

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1913

230 (20.8.1913) Für Haus und Landwirtschaft

für Haus und Landwirtschaft

Druck und Verlag:
C. f. Müller'sche Hofbuchhandlung.

Nr. 34.

Wochenbeilage zum Karlsruher Tagblatt

Jahrg. I.

Verantwortlicher Redakteur:
Heinrich Gerhardt.

Der Fleisch-Einkauf.

Von M. Lorenz.

Seit das Fleisch so teuer geworden, ist es doppelt nötig, daß die Einkäuferinnen sich genaue Kenntnisse über die besten Qualitäten aneignen, und auch ihre Verkäuferinnen oder Gehilfinnen anhalten, genau zu prüfen, wenn die Ware vom Schlächter angepriesen wird. Junge, unerfahrene Frauen sind leicht bereit, in dem Bewußtsein, daß für so vieles Geld die Ware auch entsprechend erstklassig sein muß, ein minderwertiges Stück heimzutragen. Aber jähres, strängiges Fleisch ist eine Liebesprobe ungeheuerlicher Art, selbst für einen sehr guten, geduldigen Chemann.

Außerdem ist das Geld verschwendet, was für solch „Schleier“ ausgegeben wird.

Ein gutes Stück Ochsen- oder Rindfleisch, das gut abgehungen (im Winter 8-10 Tage, im Sommer 3 bis 4 Tage) geschlachtet sein muß, soll von gesunden Küstern, Ochsen oder jungen Kühen stammen, hat eine köstliche, hochrote Farbe, nicht das matte Fleisch, das die Mäler auf ihre Palette legen, sondern ein festes, saftiges Rot, das am besten mit „blutigen“ zu bezeichnen ist. Aber dabei darf es nicht blutig sein, sondern eben nur saftig.

Eine dicke Struktur ist Bedingung, aber nicht etwa, daß diese Struktur strängig und strählig sein darf, nein, feine, zarte Fasern sind die Kennzeichen der guten Qualität. Weich aber, im landläufigen Sinne, ist nur minderwertiges Fleisch von elenden Vieh, und hat nur solches von alten, ungemästeten Tieren. Am richtigsten ist es, wenn man das Fleisch mit dem Daumen und Zeigefinger leicht drückt; gibt es eine tiefe Vertiefung, die sich sofort wieder hebt, so ist das Fleisch gut und kann getrost nach Hause getragen werden. — Bleibt aber die Vertiefung stehen, oder hebt sich nach dem Drücke keine, so lasse man das Fleisch da, wo es ist. Ein zarter angenehmer Geruch ist die zweite Hauptbedingung, sobald das Fleisch aus nur einem Atom angegangen riecht, ist es für Nahrungszwecke unbrauchbar und gesundheitsschädlich. Man glaube nur ja nicht, durch Essensmischungen oder Aufhängen mit übermanganäurem Kali solche Ware verbessern zu können. Um das Fleisch, das man in besserer Qualität gekauft hat, in heißen Tagen auch gut nach Hause zu bringen, lasse man es stets in lauberes, durchsichtiges, weißes Pergamentpapier einwickeln und verbitte sich einschneiden das besonders auf den Märkten übliche Einschlagen in Zeitungspapier.

Der Fettrand und das Durchwachene an Rindfleisch und an den Rippen muß bei jungem Vieh weiß, bei mitteljährigem hellgelb und bei älteren oder hundertjährigen Tieren (schwarzen Kühen), selbst wenn sie nicht alt waren, etwas dunkler gelb aussehen. Blutadern und Sehnenstränge im Fett, auch eine sehr harte Haut darüber, sind als minderwertig anzusehen und zu vermeiden.

Kalbsteif hat eine zarte, rote Fleischfarbe, grobe, fleckige, aber auch zuweilen einen leicht ins Graue spielenden rosa Ton. Diese Färbung ist das sicherste Kennzeichen für Kalbsteif, das von wirklich jungen, gesunden Tieren kommt. Mastfäule und sog. Doppeländer sind um die Nieren herum, am Hals und an den Keulen mit einem sehr zarthäutigen und hoch feinen, weißen Fett umwachsen. Die Kalbsnieren müssen eine weißlichgraue Lösung aufweisen und fest und glatt sein. Berrungelungen und Schrunden, Binkel und Bunte sind Zeichen schlechter Art. Die Leber ist genau nach dem Aussehen der Nieren zu beurteilen. Das bekannte Leberbraun gleicht dem gutgeputzten, großen Rosinen und sieht nicht nur sehr appetitlich aus, sondern riecht auch angenehm frisch. Lungen, die meistens zu hochsee oder Suppe gefäut werden, sollen grau rötlich, unblutig und leicht und fein wie ein guter Schwamm sein. Aufblasen und Boren sind Merkmale minderwertiger Qualität, dagegen darf die Lunge zarte, rötliche Adern haben, wenn sie frisch ist.

Hammelfleisch ist viel heller rot als Rind- oder Ochsenfleisch, — mehr ziegelrot und sehr feingefädelt. Die Hammelkeulen sollen von einem schönen, leuchtendgelben oder wachsweißen Talg umgeben sein. Dies Hammeltalg ist ein sehr wertvolles Fett für Küchenzwecke und besonders zu Suppen und Kartoffelgerichten ausgezeichnet verwendbar. Hammelrippen oder Koteletten, das feinste Stück vom Hammel, sind oben dunkelrot, beinahe braun, wenn das Fleisch frisch ist, und innen hellrot, saftig und zart in der Faserung. Hammelhälften und Hammelbrust sind nach den Merkmalen der anderen Fleischsorten zu beurteilen. Hammelbrust muß ebenfalls von Fett umgeben sein. Lunge, Leber und Nieren kennzeichnen ihre Güte, wie beim Kalb schon erwähnt wurde.

Ganz besondere Vorsicht sei aber der jungen Hausfrau beim Einkauf von Schweinefleisch angetragen. Gerade das Schweinefleisch kann sehr leicht minderwertig sein und der Gesundheit Nachteile bringen. Nie wähle man ein Stück, das irgendwie bläulich oder bläurot aussieht, wie sehr es der Verkäufer auch anpreisen mag, sondern luche ein Stück, das richtig rotrot ist, schön, berben, schneeweißes Speck hat und zart und fein in Haut und Fasern erscheint. Speck sollte selbst an der dünnsten Stelle nie unter 2 Zentimeter Dicke haben, auch hier ist der angenehme Geruch maßgebend für die Güte der Ware. Ränderfleisch, Würste, Schinken oder dergl., die nach Kienöl oder Holzessig riechen, weise man zurück.

Die Benennungen der einzelnen Teile des Schlachtviehes sind fast überall verschieden. Was der Norddeutsche „Lende“ nennt, ist dem Süddeutschen der „Lammel oder Langer“, der Würstler dem Berliner das „Fillet“. Es ist dies die große Muskel des Rindviehes oder Schweines (übrigens auch bei Wild vorhanden), die von den Lenden nach den Rippen zu liegt, und unter dem Rückenwirbel ausgelöst wird. Der englische Braten, das Kalbsfleisch, das seine am längsten gehangen haben muß, um recht zart und schmackhaft zu sein, ist das dicke Stück über den Rippen, je dicker und fleischer, und mit hellem Fettrand umgeben, um so wertvoller ist es. Man sagt, daß am englischen Königshof das Kalbsfleisch, das seine Majestät auf der Weihnachtstafel sehen will, schon um Pfingsten geschlachtet und in Eis eingegraben wird. Die Kaiserin Friedrich war jedenfalls sehr darauf bedacht, daß die Rinderbraten für ihren Haushalt mindestens sechs Wochen vor Gebrauch in Eis- oder Kühlräume kamen.

Die Rippenstücke sind die Karbonaden oder Koteletten, besonders bei Kalb, Hammel und Schwein, und zwar ihrer Zartheit wegen beliebt, aber der vielen Knochen wegen nicht sehr vorteilhaft, da sie trotzdem recht teuer sind. Kalbsfrilandau, Kalb oder dicke Muskel, auch wohl Kalbsfilet genannt, liegen in der Keule, sind das beste und teuerste, freilich auch dankbarste Stück des Kalbes, da sie nur Fleisch ohne Knochen enthalten. Abfall ist hierbei garnicht vorhanden, da nur etwas zarte Haut abgezogen zu werden braucht.

Die Knochenbeilagen, die zuzulegen sich jeder Fleischer für berechtigt hält, müssen gut rein, unblutig und nicht zu dick sein. Markknochen vom Rind sind sehr angenehm, da das Mark aus Fleischbrühe ein nahrhaftes Gewürzmittel bildet. Kalbs-, Rinder-, Hammel- und Schweineknorpel müssen schön rot aussehen, dürfen keine Fäden gelben und schleimigen Teilen enthalten und von allen diesen Knochen sind die Markknochen die besten. Stimmern diese Merkmale nicht, so erwerbe man keine Junge.

Kalbsbrühen, Kalbsmidder oder Milder, die zarte weiße Brustbrühe der Rinder, die besonders für Genußende und Kinder ein Stärkungsmittel darstellt, muß schneeweiß und von jener Festigkeit sein, die an Butter erinnert. Blutadern und Streifen im Midder sind nicht statthaft. — Schinken, der für Winterware geräuchert ist, und sich nicht durch eine glatte feste Schwarte, sehr feines Fett von weißer Farbe auszeichnet, der nebenbei weich und drückbar ist, muß als schlecht angesehen werden. Guter Schinken ist fest, rosbraun in der Schwarte, glatt und appetitlich, und hat sehr schönes schneeweißes Fett von etwa 3 Zentimeter Dicke, oft noch dicker.

Gute Leberwürst kommt heutzutage nur selten in den Handel. Die Pasteten- und Pastetenindustrie verschlingt die Schweineleber, die als Ingredienz für Gänseleber verwendet wird, oft mit dieser zusammen. Daher enthält die sogenannte Leberwurst meist mehr Speck, Semmel und Niere oder Lungenteile, als erwünscht. Man will durch Verwendung der Nieren das Leberaroma nachahmen. Frische Würste müssen sehr gut gargeflost sein, an Würze darf es nicht fehlen, und der Prozentsatz an eingeweichter Semmel soll kein übertriebener sein, da Semmelwürst sich schlecht hält und leicht fäuert.

Beim Einkauf von Schweins- oder Kalbsstücken muß man die Augenhöhlen beobachten. Sind die Augenhöhlen graumweiß, trocken, oder spielen die Farben bereits ins Bläuliche, so ist der Kopf nicht frisch, und daher nicht brauchbar für Aufzuchtzwecke, während, wenn die Augenhöhlen frischrot, fein geädert und zartfarbig sind, auch sich noch feucht anfühlen, wohl für beste Beschaffenheit garantiert werden kann. Kalbsfüße und Schweinefüße, sogenannte Hagen, sind weiß und von gallertartigen Knorpeln durchzogen; sie geben gute Gelees und sind als Wapponnaisen und Apfels sehr angenehme Abwechslungsgerichte.

Ich glaube, nun der Fingerringe genug gegeben zu haben, um Unerfahrenen den Einkauf und die Erkennungszeichen guter Beschaffenheit klar zu machen.

Die Anbauflächen der wichtigsten Kulturgewächse

nach der Ermittlung im Juni 1913.

Gemäß Beschluß des Bundesrats hat zu Anfang Juni ds. Js. im ganzen Deutschen Reich eine eingehende Ermittlung der landwirtschaftlichen Bodenbenutzung stattgefunden. Aus dem umfangreichen Erhebungsmaterial wurden zunächst die Flächen für die wichtigsten Kulturgewächse ausgezogen, welche für die richtige Beurteilung der diesjährigen Ernteerträge notwendig sind.

Nach diesen vorläufigen Ermittlungen sind im laufenden Jahr angebaut:

mit	ha (rund)	dagegen 1912
Sommerhafer	73 880	74 530
Sommergerste	53 980	51 990
Winterroggen	48 880	48 550
Winterweizen	43 950	42 870
Winterpelz	36 080	38 140

Im ganzen sind im laufenden Jahr mit diesen wichtigsten Körnerfrüchten 256 770 ha bestellt gegen 256 090 ha im Vorjahr. Die Unterschiede im einzelnen sind meist nicht von Belang, doch zeigt sich auch diesmal wieder wie seit Jahren eine Zunahme der mit Sommergetreide bestellten Fläche (um 1340 ha), der ein Rückgang beim Wintergetreide (um 650 ha) gegenübersteht.

Die mit Kartoffeln bepflanzte Fläche umfaßt 89 610 ha, das sind gegen das Vorjahr mehr 870 ha.

An Futterpflanzen (Ackerfutter) wurden festgestellt: Rotklee 36 440 ha (i. V. 1912: 33 790 ha, Luzerne 27 140 ha (gegen 27 850 ha). Auch hier wieder, wie seit längerer Zeit, eine Vermehrung des Rotkleeanbaus, eine Abnahme des Luzerne (ewigen) Klee.

Die Wiesensfläche nimmt seit Jahren, wenn auch nicht sehr erheblich, zu; sie betrug im Jahr 1910: 212 740 ha, 1911: 213 100 ha, 1912: 213 140 ha und umfaßt im laufenden Jahr 213 310 ha.

Das Hopfenland hat nach einem ständigen Rückgang in den letzten Jahren erstmals wieder eine kleine Zunahme erfahren; es stieg von 997 ha im Jahr 1912 auf 1006 ha im laufenden Jahr.

Mit Tabak bestellt sind diesmal nur 7340 ha, während im Vorjahr 7610 ha festgestellt werden konnten.

Die seit Jahren beobachtete und sich auf alle Weinbaugebiete erstreckende Abnahme des Reblandes zeigt sich auch heuer wieder in erheblichem Maße. Während im Juni 1912 noch im ganzen 15 630 ha Reblandfläche vorhanden war, ist sie um rund 900 ha auf 15 030 ha im laufenden Jahr gesunken. Von dieser letzteren Fläche stehen 14 460 ha Rebland im Ertrag gegen 15 080 ha im Vorjahr.

Land- u. Forstwirtschaft

Landwirte! Pflegt den Gemüßebau! Aus Hildesheim wird berichtet über die Erträge, die schon jetzt der Gemüßebau liefert: Konfereenerbsen ergaben im Hildesheimischen Bezirk in diesem Jahre durchschnittlich 45 Zentner auf den Morgen (¼ Hektar). Ein benachbartes Gut hat 17 Morgen Erbsen gebaut und auf dieser Fläche 800 Zentner (47 Zentner pro Morgen) geerntet. Da der Zentner Schoten von nicht gestieften Erbsen mit 8 M bezahlt wird, so ergibt sich ein Bruttoertrag von 376 M vom Morgen. Dabei handelt es sich nur um eine Mittelernte. Die Konfereenerbsen werden mit der Maschine gedreht und stellen nur mäßige Anspriege an Düngung und Boden, so daß von den Erzeugungskosten hauptsächlich nur der Pflücheln ins Gewicht fällt, der 1.50 M für den Zentner beträgt. Erbsen und auch andere Gemüßarten liefern weit höhere Reinerträge als Halmfrüchte und Zuckerrüben. Wäre dies nicht der Fall, so hätte der Feldgemüßebau nicht in den letzten Jahren eine so starke Ausdehnung gewonnen.

Getreidebau- und Ernteträger. Der Verein der Brauereien von Bayreuth und Umgebung hat beschlossen, infolge der großen Malz- und Gerstenverräte und des ganz bedeutend geringeren Bier-Alkohols in den letzten Jahren, vor dem 1. Oktober dieses Jahres keine Gerste anzukaufen. Die Brauwerke werden dringend ersucht, auf möglichst trockene Einernung der Gerste zu sehen und, wie beim Roggen, die Aufmahlung zu versuchen. Es wird weiter darauf hingewiesen, daß man die Gerste nicht dreschen soll, bevor sie den Schweißprozess durchgemacht hat,

das zu baldige Ausdreschen sei unter allen Umständen zu vermeiden.

Das bayerische Ministerium des Innern sieht sich veranlaßt, an die Kreisregierungen, Bezirksämter, Gemeindebehörden und landwirtschaftlichen Wanderlehrer die Aufforderung zu richten, den Landwirten die Anwendung eines sachgemäßen Verfahrens bei der Getreideernte nahe zu legen. Zu diesem Zwecke werden die Bezirksämter angewiesen, sogleich in den Amtsblättern und in der Drispresse den Landwirten anzuraten, zur möglichen Verhütung etwa drohender Ernteschäden die Frucht auf dem Halme nicht vorzeitig zu mähen, sondern erst weiter ausreifen zu lassen und alle Frucht, auch die mit kurzem Stroh, nach dem Schneiden sobald als möglich aufzustellen. Die landwirtschaftlichen Wanderlehrer haben sofort in der Drispresse ihrer Dienstbezirke die verbesserten Ernteverfahren zu beschreiben, ferner ihre Dienstbezirke zu bereisen und der landwirtschaftlichen Bevölkerung durch ausschließliche auf diesen Gegenstand beschränkte Vorträge und praktische Unterweisungen Anleitung zu geben.

Abnahme des Reblandes in Baden. Die seit Jahren beobachtete und sich auf alle Weinbaugebiete erstreckende Abnahme des Reblandes zeigt sich auch heuer wieder in erheblichem Maße. Während im Juni 1912 in Baden noch im ganzen 15 630 Hektar Reblandfläche vorhanden war, ist sie auf 15 030 Hektar im laufenden Jahr gesunken. Von dieser letzteren Fläche stehen 14 460 Hektar Rebland im Ertrag gegen 15 080 Hektar im Vorjahr. Das Hopfenland hat nach einem ständigen Rückgang in den letzten Jahren erstmals wieder eine kleine Zunahme erfahren; es stieg von 997 Hektar im Jahr 1912 auf 1006 Hektar im laufenden Jahr. Mit Tabak bestellt sind in diesem Jahr nur 7340 Hektar, während im Vorjahr 7610 Hektar festgestellt werden konnten. Die Wiesensfläche nimmt in Baden seit Jahren, wenn auch nicht sehr erheblich, zu; sie betrug im Jahr 1910 insgesamt 212 740 Hektar und im laufenden Jahr umfaßt sie 213 310 Hektar.

Das Saatgut ist von nicht geringer Bedeutung für den Erfolg des Anbaues. Die bei uns angebauten Weizenarten sind: Der gemeine Weizen, der bald begrannt als Hartweizen und unbegrannnt als Kolbenweizen vorkommt und der englische Weizen, welcher stets begrannt ist, zweiteilige Weizen und etwas rundlichere Körner hat, als der gemeine Weizen. Die häufig mit seinen Haaren bedeckten Spelzen fähigen sich lammetartig an. Die englischen Weizen sind fleckärmer als die Kolbenweizen, werden dagegen einen höheren Ertrag an Körnergewicht ab und werden deshalb in den milderen Gegenden trotz des niederen Preises mit Vorliebe angebaut. Von den verschiedenen Dinkelarten eignet sich der rote mehr für schwerere Böden und liefert reichere Erträge, während der weiße auf leichteren Böden noch gut gedeiht und etwas früher reift. Obgleich es nur eine Roggenart gibt, so werden doch häufig neue Spielarten empfohlen, welchen man besondere Eigenschaften als: langes Stroh, schweres Korn, starke Bestockungsfähigkeit usw. nachrühmt, die sich aber meistens nach wenigen Jahren verlieren, so daß man wieder zu der in jener Gegend gebauten Sorte greift. So wurde der russische Winter- und Staudenroggen seiner starken Bestockung und des geringen Samenbedarfes, sowie der langen Halme wegen besonders gerühmt, wogegen aber diese Vorteile in der Praxis gegen das massenhafte Ausfallen der Körner bei zu großer Reife oder bei langem Stehen auf Haufen verschanden.

Obst- und Gartenbau

Straßenlaub und Obstbäume. Im „Praktischen Ratgeber für Obst- und Gartenbau“ (Frankfurt a. D.) sind Beobachtungen veröffentlicht über den Einfluß des Straßenlaufes auf unseren Obstbäumen. Man sollte meinen, daß der Staub den Bäumen sehr schädlich sei, besonders den Blüten. Das ist aber nicht immer der Fall. Ein Kreisobstbaumwart hat die Erfahrung gemacht, daß es sehr auf die Herkunft des Straßenlaufes ankommt, d. h. welches Gestein auf der Straße durch die Wagenräder zermahlen wird. Im allgemeinen schadet aber der Staub der Straße nicht allzuviel. Die Beobachtung, daß die Straßenbäume willig auch in den Jahren tragen, in denen die Bäume der Nachbargärten nichts bringen, stimmt damit überein. Die tierischen Schädlinge werden durch den Staub vom Straßenbaum ferngehalten.

Apfelwein
vortreffliches Tafelgetränk in absolut naturreiner, goldfarbener, unübertroffener Qualität liefert zu 24 M, Reintemwein (meine beste Spezialsorte) zu 28 M per Liter in meinen Leihfässern
von 40 Liter an
A. Hörth, Ottersweier 4 (Baden).
Prospekt und Muster gratis.
Meine Apfelweine wurden auf allen beschickten Ausstellungen mit den höchsten Preisen ausgezeichnet und in den letzten 7 Jahren v. über 1500 Käufern unverlangt belobt u. weiter empfohlen.

Holzhandlung
Joh. Kottler,
Marianstr. 60. Telefon 3222.
empfehlen alle Dimensionen
Bretter in Tannen, Fichten, Eichen, Birnbäumen,
sowie Balsbretter, Stabretter, Verkleidungen, Rahmenbretter,
Latten usw., rob und gehobelt.

Malutensilien
Keilrahmen, Malleinwand, Pastellfarben etc.
vorteilhaft im **Farbengeschäft** Waldstr. 15.
Telephon 2849.

LANZ Patent-Separatoren
Neusilber-Einsatz „Lanz“ Kugel-Frollanf.
Mit Erfolg geprüft von landwirtschaftlichen Hochschulen des In- und Auslandes und als vorzügliche Maschinen begutachtet.
Brüssel 1910: Großer Preis
Turin 1911: Großer Preis
Das Beste ist stets das Billigste!
Verblüffende Einfachheit!
Keine zu so vielen Strömungen Anlaß gebende Halslager aus Gummi oder Federn.
Heinrich Lanz, Mannheim.
Abteilung Zentrifugen.

Hauseigentümer,
welche ihre Abortanlagen nach den neuen städt. Anordnungen an die Entwässerung anschließen wollen, erhalten kostenlos billigstes Angebot von
Friedr. Maeyer, Gartenstraße 8.

Kücheneinrichtungen,
Schlafzimmer, ganz aus Pitschpine-Holz, nicht inne tanne, liefert als Spezialität enorm billig; ebenso eichene
Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer
in jeder Ausführung und Fassung.
Möbelschreinerei Paul Feederle
Ludwig-Wilhelmstrasse 17.

Narzissen im Garten. Wer nächstes Frühjahr Narzissen im Garten haben will, muß jetzt die Zwiebeln bestellen. In den Katalogen werden viele Sorten angeboten, doch wird man die schönsten unter den Trompeten, den Poeten- und Veeds-Narzissen finden. Narzissen lieben einen nicht zu trocknen Boden, der Standort soll nicht zugig sein, leichter Schatten schadet nicht. Im „Praktischen Ratgeber für Obst- und Gartenbau“ werden neben guten Sorten folgende Beetpflanzungen vorgeschlagen: Narcissus ornatus mit Untergrund von Bergheimeinicht oder hellblauen Viola, z. B. den Viola cornuta „Papilio“. Auch Stiefmütterchen lassen sich als Untergrund für Narzissen gut verwenden, z. B. hellblaue Sorten, die möglichst wenig Zeichnung in der Blüte haben sollten. Scilla sibirica als Einfassung oder Untergrund für gleichzeitig blühende Narzissen sind sehr wirkungsvoll.

Interessante Beobachtungen. Neuerdings ist es gelungen, auf Kartoffeln Tomaten zu veredeln. Dieser Versuch ist überraschend gelungen, denn es wurde eine unterirdische Ernte an Kartoffeln und gleichzeitig eine oberirdische an Tomaten, also eine doppelte Ernte erzielt. Dabei fielen die Ernten durchwegs gut und normal aus. Der Kartoffel kommt es dabei augenscheinlich zugute, daß ihr Laub nicht früh trocken wird und absterbt, wie es dem Kartoffellaub eigen ist, sondern bis spät in den Herbst hinein weiter wächst und grünt, bis daß der Frost der Vegetationsperiode der Tomate ein Ende macht. Dadurch ist die Kartoffel, welche mit Hilfe des Tomatenlaubes affiniert, imstande, sich erheblich längere Zeit hindurch auszubilden. Auch die Tomate scheint aus dieser Verbindung Vorteile zu ziehen. Es liegt auch nahe, anzunehmen, daß die Tomate widerstandsfähiger wird, denn ein Teil ihrer Organe, und dazu so wichtige Organe, wie die Wurzeln, sind der Kartoffel entlehnt.

Auch der umgekehrte Versuch glückte; es wurden Kartoffeln auf Tomaten topfisiert. Hier läßt sich ein pflanzen-physiologisch interessanter Vorgang beobachten, daß die Kartoffel sich nämlich nicht damit begnügt, zu blühen und Samen zu tragen, sondern, daß sie auch Mittel und Wege findet, Kartoffeln auszubilden. Da Kartoffeln sich an der Tomatenunterlage unterirdisch nicht bilden können, ist die Pflanze dazu übergegangen, Knollen aus den Blattwurzeln hervorzubringen. Die Kartoffeln waren durchaus normal ausgebildet, nur war die Farbe grünlich-grau, da sie dem Licht ausgesetzt waren, ähnlich den Kartoffeln, die infolge ungenügenden Häufelns offen zutage gelegen haben.

Bienenzucht

Ein Schwarm soll nie Rähmchen mit ganz unbedeckten Rähmchen erhalten, besonders nicht in die Beute, in welche er am Anlegeplatz eingeschlagen wird. Einem Bienenzüchter, der den Fehler gemacht, fiel am Abend das ruhige Verhalten des Schwarmes auf. Er öffnete die Tür der Bohnung und fand das Volk, einen prachtvollen Vorschwarm, tot vor. Eine Rähmchenwabe vorn in der Beute hatte sich gelöst und beim Herabfallen das Flugloch verdeckt. Der Schwarm hatte sich infolge der entsetzlichen Luftnot und Hitze leider total verbrannt.

Das Klebwachs als Räucherpulver. Lange Zeit wurde das Kleb- und Kittwachs von den Bienen-

züchtern gar nicht beachtet und gewöhnlich als nutzlos bei Seite geworfen. Der erfahrene Bienenzüchter aber wird das beim Abschaben der Rähmchen, Reinigen der Ruten usw. abfallende Kittwachs sorgfältig sammeln, um es als feines Räucherpulver in seiner Wohnung zu verwenden. Ein Stückchen in seiner Größe einer Haselnuß auf den heißen Ofen oder ein erhitztes Kohlenbügelchen gehalten, verbreitet einen so lieblichen Geruch im Zimmer, wie es die besten Räucherpulver und Essenzen nicht vermögen. In den Rähmchen einige Stückchen gebracht, geben diese Herzlichen der Wäbe gleichfalls einen sehr angenehmen Geruch. Wir machen deshalb alle Bienenzüchter auf dieses so kostbare und dabei so billige Parfüm aufmerksam, weil wir wissen, daß sie es, wenn erst einmal gebraucht, stets in ihrem Hause in der angegebenen Weise zur Verwendung bringen werden.

Für Küche und Haus

Küchengefäß. Sonntag: Mittags: Birfingsuppe, Gänsebraten, Dampfkraut, Kartoffeln, Preiselbeeren-Kompott. Abends: Gemischter kalter Aufschnitt, Salat. — Montag: Mittags: Gänseleinsuppe, Rindfleischsuppe, Kartoffeln. Abends: Omelette, Kopsalat, Tee. — Dienstag: Mittags: Einlaufsuppe, Röhrlinsuppe, Rindfleisch, Kartoffeln. Abends: Fisch flew. — Mittwoch: Mittags: Schweinefleisch, Schleiches Himmelmelch, Pfeffergurten. Abends: Rührei mit Schinken, Bier. — Donnerstag: Mittags: Wurzeluppe mit gerösteter Semmel, Kalbsbraten, gedämpfte Pflanzen. Abends: Neuer holländischer Bollerling, Butter, Schallkartoffeln. — Freitag: Mittags: Kartoffelsuppe, Seugunge oder Barisch, gebraten mit Sauce remoulade. Abends: Gebratene Leber und Blutwurst, Kartoffelsalat, Bier. — Samstag: Mittags: Reisuppe, Rindbraten, Braunkohl mit gerösteten Kartoffeln.

Bohnengetriebe. Möglichst zarte grüne Bohnen werden abgelesen, gewaschen und in etwa 5 Zentimeter lange und auch kleinere Stücke gebracht. Dann tut man sie mit geschälten und in Stücke geschnittene Kartoffeln und etwas Topf, gießt Hammelbouillon durch einen Seiber darauf, daß sie darübersteht und kocht das Gemüse weich. Zuletzt fügt man, falls erforderlich, noch etwas Salz nach Bedarf hinzu, nimmt das Bohnenkraut heraus, rührt alles gut um und läßt es aufkochen, daß alles recht feimig wird. Das Sammelgefäß legt man erst in das Gemüse, wenn dieses fertig ist.

Kartoffelköße. Man reibt gefochte Kartoffeln und gibt je nachdem 2-3 Eier dazu, rührt gut durch, macht mit Mehl ziemlich steif. Dann röhrt man Weibrotkrumen in Butter, nimmt Kartoffeln in die hohle Hand, einen Büffel Krümchen darauf und wickelt zu. Kocht sie in Salzwasser.

Kinderpflege und -Erziehung.

Nasche Hilfe gegen Bränne. Man erhitze schnell etwas Wasser über einer Spiritusflamme, tauche einen Streifen Jannell hinein, wickle ihn feil um die Brust des Kindes. Dann röhrt man gefochte Zwiebeln in diesem Zustande auf die Brustoblen und gebe endlich wenige Tropfen Syrup, so daß das Kind die Krankheitshilfe ausbricht. Innerhalb einer halben Stunde ist das Kind ganz ge-

fund. Falls das Kind jedoch einen schweren Anfall hat, so gebe man auch einen Teelöffel voll Alaun (alum) und Zucker zu gleichen Teilen vermischt, und das endet alle Not.

Nach dem Trinken der Säuglinge lege man sie ruhig auf den Rücken, damit sie nicht sofort erbrechen, aus gleichem Grunde unterlasse man auch das viel empfohlene Abtrocknen des Mundes, da es gleichfalls zum Erbrechen reizt.

Das Hinwegheben kleiner Kinder über Rinnsale, Straßendämme geschieht häufig in der Weise, daß sie von ihrer Mutter oder dem Kindermädchen an einem Arme gepackt werden. Das bringt große Gefahren mit durch Zerrungen der dehnbaren Wänder oder Verrenkungen des Kugelgelenks der Schultern.

Schwächliche Kinder sollen täglich zwei Messerspitzen voll Honig in ¼ Liter Milch gekocht erhalten und in kurzer Zeit wird ein gebrechliches Kind sich erholen. So kann Honig noch in vielfacher Weise im Haushalte aufs nützlichste verwendet werden.

Gesundheitspflege.

Gegen die Schlaflosigkeit hilft der kalte Widel. Man nimmt eine große Serviette, die in kaltes Wasser getaucht, zusammengefaltet und unter den Armen um den Körper herumgelegt und worüber dann ein Feinleinen geschlagen wird. Der Schlaf wird nicht lange auf sich warten lassen.

Verschiedene Notizen

Die erste landwirtschaftliche Rauchsaden-Ausstellung. In Essen (Ruhr) wird im September d. J. eine vom Landwirtschaftlichen Verein für Rheinpreußen veranstaltete landwirtschaftliche Provinzialausstellung stattfinden, welche durch rege Beteiligung seitens der Land- und Forstwirtschaft recht interessant zu werden verspricht, und zu der neben Vertretern des dort ansässigen Großgrundbesitzes und des Großgewerbes, welche teilweise selbst ausstellen werden, auch der Herr Landwirtschaftsminister sein Erscheinen zugesagt haben.

Auf dieser Ausstellung nun werden die Ergebnisse der bisherigen Rauchsadensforschung durch Ausstellung von Präparaten, Flugtaub, Herbarien, Bildern, Plänen, Tabellen, Apparaten, Modellen, Photographien, Versuchspflanzen, Literatur usw. den Besuchern in ausstellungsmäßiger Weise vorgeführt werden.

Die Rauchsadenausstellung wird im Einvernehmen mit der Ausstellungsleitung von Fortingeneur Eise in Essen veranstaltet, welcher die ganze Angelegenheit absolut von wissenschaftlichem und ganz unparteiischem Standpunkte bearbeitet, jedoch nach Möglichkeit allgemeinerverständlich darzustellen wird.

Die Veranstalter sind gern bereit, alles Material mitauszustellen, das mit der Rauchsfrage in Verbindung steht, so z. B. Zuchtungsprodukte gärtnerischer Runkel, als rauchharte Obst-, Blumen- und Gemüsesorten, Vorrichtungen und Apparate, welche dazu dienen, das Entstehen von Rauchsäden zu verhindern oder entstehende Rauchsadensadungen zu bekämpfen, als Rauchsadensadungsapparate, Luftfilter, Entfäuerungsvorrichtungen für industrielle Abgabe usw. in Plänen, Modellen oder Originalen; auch Druckschriften aller-

Art, welche zur Aufklärung über die Rauchsfrage dienen oder dazu beitragen können, werden gern mit ausgestellt.

Sprengmittel im Dienste des Obst-, Reb- und Mühlbaues. Zur Feststellung der Brauchbarkeit der in Frage kommenden Sprengstoffe hat die Badische Landwirtschaftskammer bereits an mehreren Stellen im Lande Versuche eingeleitet und Interessenten jeweils auf die diese Versuche einleitenden Beführungen aufmerksam gemacht. Diese Versuche werden planmäßig durchgeführt und deren Ergebnisse ernd beobachtet, da nur dadurch ein brauchbarer Maßstab für die Zweckmäßigkeit dieses neueren Verfahrens für den einen oder anderen Fall gewonnen werden kann.

Reblausherde. Im Markgräflerland, besonders in der Gemarkung Efringen, herrscht über das Vordringen der Reblaus größte Befürchtung. Es besteht die Hoffnung, daß die Reblaus nicht aus dem benachbarten Elsaß eingeschleppt worden ist, in dem neuerdings für die Bekämpfung dieser Krankheit überhaupt nichts mehr getan wurde. Dieser Lage war ein Regierungsbeamter aus Karlsruhe in Efringen, um den Reblausherde zu beschaffen und die Bekämpfung angeordneten Maßnahmen nachzugehen. Auch hierbei sind keine anderen Ansichten über die Bekämpfung der Krankheit nach Efringen zu Tage getreten.

Preistreiberien auf dem Obstmarkt. Auf Stuttgart wird berichtet: Da die Frostschäden im April dieses Jahres die einheimische Obstmenge größtenteils vernichtet haben, und in den in Betracht kommenden Obstausfuhrländern, besonders in Frankreich erhebliche Preistreiberien eingeleitet haben, hat, wie das amtliche Landwirtschaftliche Wochenblatt* erfährt, der Verband landwirtschaftlicher Genossenschaften in Württemberg, veranlaßt durch die Klagen der Interessenten, die Vermittlung in die Hand genommen. Es ist im gegenseitigen, Lieferungsverträge mit Großhändlern abzuwickeln, die ihre Wirkung auf die Preisgestaltung am Stuttgarter Nordbahnhof, dem größten Mostobstmarkt in Deutschland, ausüben konnten. Da aber die Pflanzhändler Verkaufsbedingungen gestellt haben, die auf die Interessen der Käufer keine Rücksicht nehmen, so fordert das amtliche Wochenblatt die Obstkäufer auf, dem Mostobstmarkt am Stuttgarter Nordbahnhof so lange fernzubleiben, bis hierin eine Wendung eingetreten ist.

Die Prämierung von Zuchtschweinen durch die Landwirtschaftskammer findet im laufenden Jahre in den Monaten September und Oktober statt. Für diese sind die bisherigen Grundbestimmungen maßgebend. Prämiiert werden die im Prämierungsbericht (Gau) vorhergehenden Rassen und Schläge, wobei folgende Klassen gebildet werden: 1. 8-12 Monate alte Zuchtschweine, 2. über 12 Monate alte Zuchtschweine, 3. 8-12 Monate alte Zuchtschweine, 4. über 12 Monate alte Zuchtschweine, 5. Mutterschweine und Saugferkel. Die Preise betragen: 1. Preis 40 M., 2. Preis 30 M., 3. Preis 25 M. Außerdem können Anerkennungen erteilt werden. 2. Unter gleichen Verhältnissen haben die öffentlich zur Zucht aufgestellten Eber sowie die selbst geschützten vor den zugekauften Tieren den Vorzug.

Taunus-Brunnen
vorm. J. Friedrich, Hoflieferant, Grosskarben.
Billigste und angenehmste Erfrischung.
Hauptdepot: **Cillis & Cie.**, Hofl., Adlerstr. 17. Tel. Nr. 1142.
Posten bessere Herren-Anzugstoffe
werden billig verkauft, das Meter von Mk. 4.50 bis 8.50.
Empfehle auch **Damenkostümstoff** sowie Halbleinen, Damast und Bettfedern in allen Preislagen. **Kein Laden, daher spottbillig.** Auch werden **Maß-Anzüge** von 48 Mk. an angefertigt.
Otto Weber
Gerwigstr. 21 I. Tel. 3905.

Wotten!
u. anderes Ungeziefer, nebst Brut werden unter Garantie vernichtet. Beschädigung der Politur, Stoffe etc. ausgeschlossen.
E. Telgmann Nachfolger, Adlerstraße 4. Telefon 2244.

Erste Karlsruher Leiternfabrik H. Raible, Biemarckstrasse 33, empfiehlt in jeder Größe **Haushaltungs- u. Geschäftsleitern Jagdhochsitz- u. Schiebleitern Messlatten und Nivellierlatten** in bester Ausführung.

Entglänzt, chem. gereinigt, gefärbt u. repariert werden Herren- u. Damenkleider, Militärmantel etc. etc.
Färberei Thomas, Mademiestr. 26, in Durlach; Hauptstr. 65.

K. REINHOLD NACHF. AKADEMIESTR. 16
Badeöfen u. Bännen billig und reparaturen all. Systeme. jede Garantie. Telefon 1070.

Dürres Brennholz für, gefäht, ver. Str. nur 1 Mt. so lange Vorrat reicht.
W. Pottheis, Gludstr. 19.

Sie bilden sich ein
neue Wäsche zu sehen, wenn Sie sie mit Persil gewaschen haben, so blendend weiss, frisch und duftig ist sie danach geworden. Einfachste Anwendung, billig im Gebrauch und absolut unschädlich **unter Garantie!**
Überall erhältlich, nie lose, nur in Original-Paketen.
persil das selbsttätige **Waschmittel** Der grosse Erfolg!
HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Auch Fabrikanten der beliebtesten **Henkel's Bleich-Soda.**

Amalienstraße 31
Ausstellung kompletter, moderner Wohnräume
in solider, bester Arbeit
Polster und Dekorationen
Möbelmagazin ver. Schreinermeister E. G. m. u. H.
Amalienstraße 31 Karlsruhe i. B. Telefon 114.
Gegründet im Jahre 1883.

Achtung! Schwemmkanalisation!
Zur sachgemäßen Aenderung bestehender Klosettanlagen, zur Ausarbeitung von diesbezüglichen Projekten und Kostenvoranschlägen, zur kostenlosen Beratung und Auskunftserteilung bei beabsichtigten Aenderungen bestehender Klosettanlagen und Anschlüssen an die Schwemmkanalisation empfiehlt sich
Wilhelm Kiby
Baublecherei und Installationsgeschäft. — Inhaber: Franz Kiby.
Karlsruhe Herrenstraße 48 Fernsprecher 517

Wie neu wird Jeder mit **Bechtel's Salmiak-Gallseife** gewaschen. Jeder, der diese Seife, vortägig in Paketen zu 45 und 25 Bfg. bei: **Carl Roth**, Hofprogenie.
Zahnatelier Clara Homburger
zuletzt 5 Jahre Assistentin bei Herrn Dentist König
Plomben — Zahnziehen — Zahnersatz Kronen- und Brückenarbeiten
Mässige Preise
Kaiserstrasse 78 III (Marktplatz) im Hause des Herrn Hofjuweller Paar.

„Globus“ Ermittlungen in allen Angelegenheiten. Beobachtungen, stichhaltiges Beweismaterial für alle Prozesse, Ehescheidung, Malversation, Beleidigung, Alimentation usw.
Detektiv-Inst. Auskünfte
Dir. **K. Thomas**
Karlsruhe i. B. über Vermögen, Charakter, Vorleben, Lebenswandel usw. auf alle Plätze des In- und Auslandes diskret, zuverlässig und billig.
Kaiserstr. 86, Telefon 3276 Tag- und Nachtverb. **In Leistungsfähigkeit übertrroffen.**

Hauseigentümer
welche ihre Anwesen mit **Wasserklosetts** nach den neuen städtischen Anordnungen einrichten wollen, um später dieselben an die Entwässerung anschließen zu können, erhalten kostenlos Auskunft und Angebot von
Jos. Wees, Baublecherei und Installationsgeschäft, Telefon 1222, Erbprinzenstraße 29.

Sanften, langanhaltenden Schnitt garantiert meine **Spezial-Marko Hummel-Rasiermesser**, in allen Breiten vorrätig! **Alte Rasiermesser** werden bei mir sorgfältig fachgemäß geschliffen mit Garantie für guten Schnitt. Versand nach auswärts.
Telephon 1547. **Karl Hummel**, Werderstr. 13.

Eugen v. Steffeln Karlsruhe Deutsche Möbel- u. Transport-Gesellschaft
Eugen v. Steffeln Grössh. Bad. Holzped. u. Holzhandl. Karlsruhe i. B.

Handelschule

der Abteilung I des Badischen Frauenvereins
Karlsruhe.

(Unter der Aufsicht des Großh. Landesgewerbeamts.)
Beginn eines neuen Schuljahres mit 32 Wochen-
stunden 15. September d. J.

Die Unterrichtsfächer sind: deutscher Briefwechsel und Kontorarbeiten, Handels- und Bürgerkunde, Handels-, Wechsel- und Scheckrecht, kaufmännisches Rechnen, Buchführung (einfach, doppelt und amerikanisch), Wirtschaftsgeographie, Fremdsprachen, Kunds- und Absatzschrift, Stenographie und Maschinenschriften. Fräulein, die beabsichtigen nur an einzelnen Unterrichtsfächern teilzunehmen, ist Gelegenheit geboten, die gewünschte Ausbildung in den gewählten Fächern sich zu verschaffen.

Auswärtige Schülerinnen können in der Anstalt volle Pension erhalten.

Anmeldungen werden an die unterzeichnete Stelle erbeten, wofolbst auch die Schulungen zu haben sind und jede gewünschte Auskunft gerne erteilt wird.

Der Vorstand der Abteilung I,
Karlsruhe, Gartenstraße 49.

Frauen-Arbeitschule

des Badischen Frauenvereins
Abteilung I.

Am 10. September, vormittags 8 Uhr, beginnen sämtliche Kurse: Handnähren, Maschinennähren, Kleidermachen, Schnittzeichnen, Weißnähen, Buntstoffen, Knöpfarbeiten, Spitzenlöwen, Blüten und Kunitzstoffen, Putzmachen, Feinbügeln, Frisieren, Friseurhand- und geometr. Zeichnen, Musterzeichnen und Entwerfen und Buchführung.

Extrakurse für Damen
im Wäschennähren und Kleidermachen.

Vorbereitungslehre zur Vorbereitung von Handarbeitslehrerinnen. Handarbeitslehrerinnen-Seminar zur Ausbildung von Handarbeitslehrerinnen für häusliche Volks-, höhere Mädchen- und Frauenarbeitschulen.

Ausbildung für Zimmermädchen, Kammerjungfern, Weißnäherinnen, Kleidermacherinnen und Büglerinnen.

Extrakurse für schon im Dienst stehende Zimmermädchen und Kammerjungfern, die von ihrer Herrschaft gut empfohlen sind, im Weißnähen, Kleidermachen, Bügeln und Knöpfarbeiten.

Auswärtige Schülerinnen erhalten in der Anstalt volle Pension und besonderen Unterricht im Turnen, Gesang und Lebenskunde.

Anmeldungen werden von der Vorleserin, Frau Josefine Mader, im Anstaltsgebäude, Gartenstraße 47, entgegengenommen. Schularbeiten und Anmeldeformulare sind von der Kasse der Abteilung I des Badischen Frauenvereins zu beziehen und werden in der Frauenarbeitschule abgegeben, wofolbst auch jede nähere Auskunft erteilt wird.

Karlsruhe, im Juli 1913.
Der Vorstand der Abteilung I,
Gartenstraße 49.

Handlungsgehilfen und -Gehilfinnen.

die bestrebt sind, in ihrem Berufe vorwärts zu kommen und besser bezahlte Stellung zu erlangen, bieten unsere Tages- und Abendkurse in allen Handelswissenschaften und kaufm. Hilfsfächern und Fertigkeiten günstige Gelegenheit. Freie Stundenwahl, daher keine Berufsstörung nötig. Kein Klassenunterricht, daher unabhängig von der Mitarbeit anderer Lernenden. Unbeschränkte Stundenzahl gegen das im Prospekt verzeichnete Honorar, daher Erfolg sicher. Für Auswärtige Fahrpreisermäßigung. Eintritt jederzeit.

Badische Handelslehranstalt,
Karlsruhe. Teleph. 3121 Lammstr. 8.
— Prospekt gratis. —

Der lange Anton.

Eine Auswanderergeschichte von Ferdinand Madlinger.
(Nachdruck verboten.)

Beim Wurstmachen war es. Der Anton wollte allerhand seltsame Gewürze in den Wursteig schütten, wie es irischen mode sei. Konrad bedeutete ihm, die Steinacher täten keine „parfümierten Würstchen“ fressen. „Weil sie noch nie was Geschicktes zwischen die Zähne getriegt haben,“ entgegnete Anton. Konrad sagte darauf, er könne nicht glauben, daß die Rohwürste von drüben so etwas hervorragend Geschicktes seien; und er behauptete, die Amerikaner mischten nur deshalb soviel scharfes Gewürz in die Würstchen, daß man den Rohfleisch nicht merke.

Das brachte den Anton gewaltig in Harnisch. Er riet seinem Schwager, erst mal „naus“ zu gehen, er habe ja noch gar nichts gelernt, sei noch gar nirgends gewesen. So einem alten Globetrotter könne er doch nichts vormachen. Und überhaupt, was verstehe denn so ein armseliger Widelmacher vom Wurstmachen! — „Bielleicht mehnd, als wie so ein armseliger Schiffsheizer,“ erwiderte Konrad schlagfertig.

Da warf Anton voll Zorn das Messer auf den Tisch und wollte hinaus. Die Mutter kam dazwischen und gab sich Mühe, den Janz zu schlichten, aber wie ein eigenfinniges Kind wurde Anton durch den Zuspruch nur noch hochbeiniger. Konrad seinerseits erklärte, er schaffe mit dem Kerl nicht lange mehr zusammen; der habe bloß das Messer hingeschmissen, weil er gern in die „Schwane“ wollte. Und Konrad drohte, den Schurz auszuziehen und wieder in seine Fabrik zu geben nach Ausflucht.

Dieser Streit blieb nicht der einzige im Schläleischen Hause. Sie lebten sogar so häufig wieder, daß die Mutter nach einigen Monaten wiederum vor der Notwendigkeit stand, ihre Wehgerei

Mühlburger Creditbank

e. G. m. u. H.

Die verehrlichen Mitglieder werden hiermit zu der am Donnerstag, den 28. August d. J., abends 7-9 Uhr, im Saale des Gasthauses zur „Westendhalle“ stattfindenden

außerordentl. Generalversammlung

freundlichst eingeladen.

Tagesordnung:
1. Berichterstattung über verschiedene Geschäftsvorfälle.
2. Erteilung der Ermächtigung zum Erwerb von Grundeigentum.

Karlsruhe-Mühlburg, den 19. August 1913.
Der Vorstand
Ewald. Ganser.

Gr. Kunstgewerbeschule Karlsruhe.

Für die Bedienung der Zentralheizung (Niederdruckdampfheizung) an unserer Anstalt ist die Stelle des

Heizers

(der zugleich auch die Arbeiten eines Hilfsdieners zu verrichten hat) auf 1. Oktober d. J. neu zu besetzen. Tüchtige, solide Leute, gelehrte Schloffer oder Installateure, wollen sich bis spätestens 13. September 1913 schriftlich bei der Direktion melden unter Vorlage von Lebenslauf und Zeugnissen (auch Zeugniszeugnis) sowie eines ärztlichen Gesundheitszeugnisses.

Karlsruhe, den 13. August 1913.
Die Direktion.
Goffader.

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, d. 21. August 1913, nachmittags 2 Uhr, werde ich in dem Pfandlokale, Steinstraße 23 hier, gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentl. versteigern: 1. Landauerwagen, 1. Kleiderschrank, 1. Bücherregal, 1. Schreibtisch, 2. Divan, 1. Buffet, 1. Spielgeschloß, 1. Ausziehtisch, 1. Badgeschloß mit Marmor, 1. Büchenschrank und 1. Geige mit Kasten.

Karlsruhe, den 19. August 1913.
Strang, Gerichtsvollzieher.

Zu vermieten

Wohnungen

Einfamilienhaus mit 11 Wohnräumen, modern ausgestattet (elektr. Licht), Park- und Hintergarten, ist auf 1. Oktober d. J. zu vermieten. Näheres Sofienstraße 55, 1. Stod.

Karlstraße 15 ist auf 1. Oktober eine Wohnung im 2. und 3. Stod von 8 Zimmern nebst reichlichem Zubehör, auch sehr gut für Büro geeignet, zu verm. Näheres zu erfragen Westendstraße 63 im 1. Stod.

Wohnung zu vermieten. Am Blumenplatz in Durlach ist eine Herrschaftswohnung, 2. St., bestehend aus 8 Zimmern, 2. Manjard, Küche, Speisekammer, Kellerabteilung, gemeinsamer Waschküche und Speiseraum mit dem Mieter des 1. Stods, per sofort zu vermieten. Reflektanten wollen sich an den Besitzer Emil Reimann in Ludwigsbafen a. Rh. wenden.

Herrschaftswohnungen

(ohne Vis-a-vis) Ecke Ettlingerstraße und Am Stadtgarten, bestehend aus 9 Zimmern von 22-40 qm Größe, großer, ca. 40 qm großer Diele, Bad, Toilett, Speisekammer, 2 Klojette, Küche, Mädchenzimmer, Zentralheizung, Gas, elektr. Licht und sonst reichl. Zugehör, auf 1. November oder später zu vermieten. Wohnungsausstattung nach Wunsch. Die Wohnung kann auch getrennt werden und eignet sich auch für große Büros. Näheres Südbendstraße 24, Telephon 560, und auf der Baustelle.

Ettlingerstraße 7

in schöner, freier Lage, gegenüber dem Bierordtsbad, ist in gutem Gange eine elegante Wohnung mit 7, zumteil sehr großen Zimmern, alle ineinandergehend und mit eigenem Eingang, Erker, Balkon, Bad, elektr. Licht und Gas ab 1. Septbr. d. J. zu vermieten. Die Wohnung wird gründlich neu hergerichtet und kann der Beschmadsrichtung des Mieters event. noch Rechnung getragen werden. Näheres im Dauls, 4. Stod.

Mod. 6 u. 5 Zimmerwohnungen

mit Warmwasserheizung, Warmwasserbereitung, elektr. Licht, autom. Treppeneleuchtung, Gas, Bad, 2 Klojette, Speisekammer, Fremden- und Mädchenzimmer im Dachgeschloß, Anteil an der Waschküche und am Trockenschloß sind

Baumeisterstraße 48

auf 1. Oktober event. früher zu vermieten. Näheres im Büro daselbst. Event. bef. Wünsche können noch berücksichtigt werden.

Herrschaftliche 5 Zimmerwohnung

(Wohnung wird wunschgemäß hergerichtet), 2. Stod, Erker, Bad, Manjard etc. in Edelsheimstraße 6 per sofort evtl. später zu vermieten. (Preis 900 Mk.) Näheres daselbst im 3. Stod bei Herrn Oberberriebs-Ärzt. Bertram u. Südbendr. 24 bei Joseph Held. Tel. 560.

Wohnung zu vermieten.

Friedrichsplatz 10 ist eine Wohnung — 1. St. — d. 8 Zimmern nebst Zubehör auf sofort zu vermieten. Näh. beim Hauseigentümer im 4. Stod.

Auf 1. Oktober zu vermieten Bismarckstr. 37a der 4. Stod mit 8 Zimmern, Badezimmer, Küche, Speisekammer, 3 Manjarden, 3 Kellern, Anteil an Waschküche u. Trockenschloß. Näh. Amalienstraße 79, 2. Stod.

Ettlingen.

In schöner Lage Ettlingens ist in sommerl. gel. hübscher Villa e. Herrschaftswohnung von 5 evtl. auch 8-10 Zimmern, mit allem Komfort u. gr. Gartenanteil, per 1. Okt. zu vermieten. Gef. Off. u. Nr. 1230 ins Tagblattbüro erb.

Kriegstr. 91, 3 Treppen hoch, ist eine Wohnung, 7 Zimmern, reichl. Zubehör, auf sofort od. später zu vermieten. Näheres barterre.

Herrschaftswohnung

von 7 Zimmern, Bad, elektr. Licht u. Garten, Ettlingerstr. 29, per 1. Okt. zu vermieten. Die Wohnung wird neu hergerichtet. Näheres Gruen- und Hausbesitzer-Verein, Serrenstraße 48.

Beierheimer Allee 32

sind 2 Herrschaftswohnungen mit je 6 Zimmern und großer Diele und 1 solche mit 4 Zimmern, Zentralheizung und allem Komfort der Neuzeit entsprechend, per 1. Okt. zu verm. Karl Jaus, Gerichtstr. 97.

zum Verkauf auszuschreiben. Aber was sollte aus ihrem Anton werden?

Seine Unfähigkeit zur Leitung des Geschäfts stand fest. Auch zog es ihn mit aller Macht nach den gemüthlicheren Arbeitsverhältnissen Amerikas zurück. Freilich hatte er sich drüben keine Reichtümer gesammelt, entgegen den ausdrücklichen Verheißungen des Traumbuchs. Das machte die Mutter stutzig. Aber wer kann denn heutzutage zu Geld kommen ohne Betriebskapital? Das fragte Anton seine Mutter oft, und sie gab ihm recht.

Ja, wenn er jetzt hinüberkäme, wo er Sprache und Verhältnisse kannte, jetzt könnte er mit seinem väterlichen Erbeil ein Geschäft drüben laufen und Geld machen. Mit Jähigkeit kammerte sich die Mutter an die Möglichkeit der Erfüllung des Traumes; eigentlich war sie selbst am Wähligen dieser Erfüllung schuld durch ihre vorzeitige Abberufung Antons. Man mußte dem Schicksal noch einmal Gelegenheit geben, das Versprochene zu halten.

Die Frau ließ sich also gänzlich von Anton leiten, der mit seinem väterlichen Vermögen ausgestattet alsbald zum zweiten Mal der Heimat den Rücken kehrte. Diesmal nahm er von allen Bekannten bewegten Abschied. Er wollte für immer drüben bleiben; nach Steinach käme er wohl nie mehr, außer als Millionär.

Um und um lief das Rad der Zeit. Das junge Geschlecht wuchs vollends heran, die Burschen in Antons Alter erlernten ihre Väter im Geschäft, nahmen Frauen und bekamen Kinder. Der jüngste Sohn der Schläleischen Familie durchließ die Realschule, packte dann auf und ging als Kaufmann nach Bombay. Auch ihn trieb die Schläleische Wanderlust hinaus. Und eines Tages legte sich die alte Mutter zum Sterben hin.

Damit war der Name Schläle in Steinach ausgestorben, und er wäre wohl auch bald gänzlich aus dem Gedächtnis der Bewohner gefahren worden, hätte nicht der lange Anton für eine Aufrückung geforgt.

An einem unwirtlichen Novemberabend schleuderte ein abgerissener aussehender Mensch die Bahnhofstraße herein. Die gebeugte Zammergestalt trat in zerlumpte Kleidern; ein struppiger Bart verberg fast das ganze Gesicht.

Die Hände tief in den Hosentaschen ging der Fremde die Hauptstraße hinauf und schaute sich überall neugierig um. Der kalte Wind pffte durch die Gassen, zerpte an den schlotterigen Kleidern des Bettlers und drohte ihn mehrmals, den schädigen Filz vom Kopfe zu reißen.

Nachdenklich schritt der Mensch weiter, bis er auf den Marktplatz kam. Da stand er lange hin und schaute an der Wehgerei hinauf, die mit dem hellen Gaslicht und dem sauberen Wandgärtel einen freundlichen Anblick bot. Ermattet sank der Fremde an Rathaus auf eine Steinbank, wo er sitzen blieb, bis die Nacht hereinbrach und die Polizei ihn vom Plage wies.

Anton Schläle war in seine Vaterstadt zurückgekehrt, als Bettler und, was noch mehr ist, als Lump. Seine alten Jugendfreunde hatten ein schlechtes Gedächtnis, sie konnten sich nur schwer auf ihn besinnen. Wo er auch anklopfte und auf Grund früherer Beziehungen willkommene Aufnahme zu finden hoffte, kam man ihm mit abweisender Kälte entgegen und schob ihn mit ein paar Bettelpennigen ab.

Die letzte der Mann in der „Schwane“ gleich in Schnaps um, wo er im Kreis von Handwerkburschen seine Amerikafahrten zum besten gab. Von den Bürgern setzte sich nie einer zu ihm hin; ihre Schmutzigkeit dem alten Kameraden gegenüber entschuldigten sie voreinander damit, daß man die Liederlichkeit nicht unterstützen dürfe.

Da er der Armenkasse zur Last fiel, suchte die Stadt wenigstens seine Arbeitskraft zu verwerten. Anton ward als Stadttagslöhner angestellt, mußte bei der Rehrückabfuhr, der Grubenentleerung, der Straßenreinigung helfen.

Kochstraße 3

Ist sofort oder später die herrschaftliche Bel-Etage, bestehend in 6 Zimmern, Bad, Küche, Speisekammer, 3 Balkonen u. c. zu vermieten. Näheres Helmholzstr. 7, 1. Stod. Leopoldstr. 51, am Archibplatz, ist eine sehr schön gel., sonnige Wohnung von 6 Zimmern, Bad u. reichl. Zubeh. zum 1. Okt. od. früher zu vermieten. Ansuchen ab. 10 u. 12 und 3 u. 6 Uhr. Näheres im 3. Stod.

Barckstraße.

6 Zimmerwohnung mit Küche, 1 od. 2 Manfarden, Bad, Veranda, elektrische Treppenbeleuchtung und reichlichem Zubeh. sofort zu vermieten. Näb. Lullstr. 74, 5. St. I. Sofienstr. 62, 2. Stod. ist schöne Wohnung, besteh. aus 6 großen Zimmern mit Balkon und groß. Veranda, 2 Manfarden u. Keller, auf sofort od. 1. Okt. billig zu vermieten. Näb. daselbst od. auf dem Büro Sofienstr. 57. Ansuchen von 11-1 und von 3-5 Uhr.

Victoriastraße 18,

2. Stod. ist eine Wohnung von 6 Zimmern, Badzimmer u. zwei Glasabstühle, auf sofort zu vermieten. Näheres im 4. Stod. oder bei Karl Kornland, Kaiserstr. 56.

Weinbrennerstraße 13

Ist wegen Verlegung des jetzigen Mieters die Bel-Etage von 3 schönen Zimmern u. c. auf 1. Oktober an eine Herrschaft zu vermieten. Elektr. Lichtanlage ist vorhanden. Näheres daselbst täglich von 10 bis 5 Uhr beim Eigentümer in der Gartenwilla zu erfahren.

Herrschafswohnung,

ohne Bis-a-vis. Helmholzstr. 5 ist der 2. Stod, bestehend aus 6 großen Zimmern, Badzimmer, 2 Balkonen u. einer Veranda, im 4. Stod. Fremdenzimmer u. 8 Kammern zu vermieten. Die Wohnung hat elektr. Beleuchtung u. wird neu hergerichtet. Auskunft parterre.

Herrschafswohnung

Karlstraße 91 in schöner Lage, ohne Bis-a-vis, ist der 3. Stod mit 6 Zimmern, Küche, Bad, 2 Manfarden, Veranden, elektr. Licht auf 1. Oktober z. v. vermieten. Näheres im 1. Stod.

6 Zimmer, Küche u. Zubeh., Gas, Wasser, 2 Kammern per 1. Oktob. zu vermieten. Näb. Viktoriastr. 8, Seitenbau, 2. Stod. Ansuchen v. 11 bis 5 Uhr nachmittags.

Herrschafswohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Bad, 2 Kellern, 2 Manfarden, Kammer, Vor- und Hintergarten, mit allem mod. Komfort, in der Wendtstraße, sofort bestm. Näheres Herrenstr. 36 im Büro.

Baden-Baden

Brachvoll gelegene, neu erbaute Villa mit allem Komfort der sofort oder später zu vermieten. Näheres Sofienstraße 118. Telefon 192.

Der Zwang und das geregelte Leben bekam ihm anfangs ganz gut. Er wurde etwas nüchtern, und man erfuhr nun auch von ihm, wie es kam, daß er so gänzlich verarmen konnte. Er hatte sein Vermögen in mexikanischen „Goldminen“ angelegt. Den Besitz einer solchen Mine vermochte er durch allerhand Urkunden nachzuweisen, die in fremden Sprachen abgefaßt und mit behördlichen Stempeln versehen waren. Diese Goldmine war weiter nichts als ein Loch im Boden, das Anton hatte graben lassen. Als er die nötigen Maschinen aufstellen ließ und das Unternehmen anfangen sollte, einigen Gewinn abzuwerfen, da war er mit feinen Mitteln zu Ende, und da ihm niemand aus der Patzche half, blieb die Mine unausgebeutet liegen. Das war der einzige Gegenstand, über den der Anton am Bierisch sprach, wenn das graue Elend über ihn kam. Und mandmal fuhr er aus seinen trübseigen Sinnen auf und sagte, er müsse noch einmal hinüber und den Lumpen zeigen, wo der Bartel den Most holt, es fehlten ihm bloß 5000 Talern. Wer ihm die liebe, den wolle er zum reichsten Mayne machen. Ein belustigtes Lächeln war das Einzige, was seine alten Freunde für dergleichen Sprüche hatten. Kein einziger zeigte Lust, sich vom langen Anton ein Millionenermögen zuzufüstern zu lassen, und der Steinacher Straßenthrer und mexikanische Minenbesitzer mußte den Gehanzen an das Darlehen von 5000 Talern aufgeben. Diese Enttäuschung ließ ihn wieder ins Elend zurückfallen. Nachdem er sich bei der Stadt ein paar Mark zurückgelegt hatte, verließ er seinen Posten, stromerte in der Gegend herum und lag in allen Kneipen. Ueberall prahlte er mit seiner Goldmine, und die Bauern fanden Spaß daran, den Aufschneider anzuhören. Eines Morgens im Winter fand man ihn, steif gefroren am Ufer der Steinbach an einer alten Weide hängend. Als die Steinacher Freunde von seinem freiwilligen Ende erfuhren, konnte man verschleudert die Bemerkung hören, das hätten sie schon lange kommen sehen. Aber getan hatte keiner etwas dagegen.

6 Zimmer-Wohnung

in bester Lage, per 1. Oktob. zu vermieten. Eignet sich sehr gut für Arzt, Rechtsanwalt oder Pension. Zu erfragen: Büro Kornland, Kaiserstr. 56.

Karlstraße

Ist eine schöne moderne Wohnung von 5 Zimmern, Küche, Veranda und üb. Zubeh. auf 1. Okt. zu vermieten. Elektr. Licht, Näb. Konditorerei Schwarz, Karlstr. 109. Karlstraße 92 ist die Kartierwohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Badzimmer u. Zubeh. der sofort oder später zu vermieten. Näb. Karlstr. 90, Stb., II.

Leopoldstr. 25

Ist der 3. Stod, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Speisekammer, Badzimmer, 2 Manf., 2 Kellern, Anteil an Backstube u. Trockenst. auf 1. Oktober zu vermieten. Preis 1300 M. Näb. Amalienstraße 79, 2. Stod.

Parckstraße 3

Ist eine sehr schöne Kartierwohnung von 5 großen Zimmern, Küche, Bad, 2 Kellern und reichl. Zubeh. in ruhigem Hause auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Schützenstraße 23, 2. Stod. oder Parckstraße 5, parterre.

Redtenbacherstraße 21

Ist im 1. Stod eine große 5 Zimmerwohnung mit Bad u. auf 1. Oktober zu vermieten. Elektrische Lichtanlage ist vorhanden. Einzuleben täglich von 10-5 Uhr.

Borholzstraße 44

Ist im 1. Stod eine schöne Herrschafswohnung von 5 Zimmern, Küche, Bad, Keller, Manfarden u. elektr. Licht und Zentralheizung auf 1. Oktober zu vermieten. Näb. Kirchstraße 130, 1. St., oder Hüppurstr. 13, Büro.

Waldstraße 10

Ist im 4. Stod (3 Treppen) eine geräumige, freundl. Wohnung von 5 Zimmern mit Manfarden, infolge von Verlegung, zum 1. Novbr. zu vermieten. Näheres zu ebener Erde im Kontor von 8-12 u. 2-6 Uhr.

Zunfzimmerwohnung

für ruhiges Geschäft sehr geeignet, sofort oder später zu vermieten. Näheres Gartenstraße 8, Quersbau, 2. Stod.

Schöne 5 Zimmerwohnung

mit Bad u. c. per 1. Okt. zu vermieten: Kaiserstraße 24, 3. Stod.

5 Zimmer-

Wohnung mit Badzimmer u. 2 Kammern im Sofienhof auf 1. Oktober, unter Umständen auch früher, zu vermieten. Näb. Kirchstraße 59, 2. Stod.

5 Zimmer-Wohnung

mit Bad, Balkon, geschlossener Veranda u. allem Zubeh. auf 1. Okt. zu vermieten. Näb. Klumprechtstraße 13, 1. Stod.

Nächst dem Mühlbortort

schöne 5 Zimmerwoh. m. Gart. u. Badzimmer auf 1. Oktober zu vermieten: Leisingstr. 1, parterre.

Abterstr. 18a, 2. Stod.

Ist eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad u. reichlichem Zubeh. auf 1. Okt. zu vermieten. Zu erfr. 3. Stod. Vorderhaus.

Widerstraße 36

Ist eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Zubeh. auf 1. Oktober zu vermieten. Anzuleben von 10 bis 4 Uhr. Näheres parterre.

Bachstraße 38, 1. Stod.

Ist eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad u. c., eventl. Garten, auf 1. Oktober zu vermieten. 1 Zimmer sep. Eingang, geeignet für Bureau. Näheres daselbst.

Boeckstraße 10

Ist eine schöne Kartierwohnung, 4 Zimmer, Küche, Bad, Manfarden, Keller, Backstube, Anteil an Gart. u. c. zu vermieten. Näb. daselbst oder 3. St., auch Erbprinzenstr. 25, Bad.

Bismarckstraße 79

Ist die Kartierwohnung v. 4 Zimmern mit Bad u. Veranden und dem üb. Zubeh. auf 1. Okt. od. früher zu vermieten. Zu erfragen im 1. Stod daselbst.

Dunnschstraße, 2 Treppen,

schöne 4 Zimmerwohnung nebst Bad, Manfarden und allem Zubeh. auf 1. Oktober zu vermieten. Näb. Douglasstr. 22, 2. Stod.

Douglasstr. 6, 3. Stod.

4 Zimmer mit Küche, Speisekammer, 2 Manfarden, 2 Kellern, Anteil an Backstube u. Trockenst. auf 1. Okt. od. 1. Nov. zu vermieten. Näheres Adamiestrasse 20, Büro.

Erbprinzenstraße 40

Ist im 4. Stod eine schöne 4 Zimmerwohnung mit 2 Kellern und 2 Manfarden an ruhige Familie per 1. Sept. oder später zu vermieten. Preis 650 M. bis 700 M., je nach Wahl der Manfarden. Näheres im Laden daselbst.

Friedenstraße 11

Ist eine schöne Wohnung, 4 Zimm., Badez., Manf., Küche, Keller auf 1. Okt. zu verm. Zu erfr. bei. od. Margrafstr. 36, 2. St. Anz. v. 10-12 u. 2-6 Uhr.

Handplatz

Ede Mozartstr. 9, 3 Treppen hoch, 4 Zimmer per sofort. Näb. Büro Dumenstraße 1, 1. Stod.

Herrenstraße 35

im 2. Stod, gegen die Blumenstr., 4 Zimmer, alle gegen die Straße, mit Zubeh. auf 1. Oktober zu vermieten. Näb. beim Eigentümer 3. Rettich daselbst.

Kenzstraße 11

Ist eine schöne 4 Zimmerwohnung zu vermieten, sofort oder später. Näheres parterre, links.

Luisenstr. 2

nach der Entlingerstraße, ist im 1. Stod eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Zubeh. (Zentralheizung, elektr. Licht u. c.) auf 1. Oktober oder später zu vermieten. Anzuleben von 8-11 Uhr. Näheres daselbst im Büro.

Rheinstraße 13

ist der 2. Stod mit 4 Zimmern, Küche, Badzimmer, sofort od. später zu vermieten. Näheres daselbst im Laden.

Rheinstr. 13

ist die Bel-Etage m. 4-5 Zimmern, Bad, Küche, Balkon u. Zubeh. an ruhige Familie auf sofort od. später zu vermieten. Näheres im Laden.

Reichenstr. 7

Ist der 3. Stod, bestehend aus 4 schönen Zimmern, Küche, nebst reichl. Zubeh. per 1. Oktober zu vermieten. Näheres Reichenstraße 7, Hinterhaus.

Reichenstr. 23

Ist auf 1. Okt. eine Wohnung, 1. Stod, 4 Zimmer, od. 3. Stod, 5 Zimmer, zu vermieten. Näheres im 3. Stod.

Reichenstr. 67, 2. Stod.

Ist eine schöne 4 Zimmerwohnung per 1. Oktober zu vermieten. Näb. daselbst.

4 Zimmer-Wohnung

groß u. neuzeitlich mit Badzimmer, Manfarden, Balkon u. c. zu vermieten. Näheres Wilhelmstraße 57, Telefon 185.

4 Zimmerwohnung,

neuzeitlich eingerichtet, mit Bad, Balkon, Veranda, Manfarden und Zubeh. ist Sachsestraße 15, in ruhigem Hause, 2. Stod, auf 1. Okt. ent. früher zu vermieten. Näheres parterre.

4 Zimmer-Wohnung

mit Kamin, geräum., nebst allem Zubeh. in Mitte der Stadt, per 1. Oktober zu vermieten. Näheres Margrafstr. 41, 2. Stod.

4 Zimmer-Wohnung.

Bestand, bester Lage, herrlich, mit großer Diele, Bad, Manfarden, Gartenanteil u. c. per sofort oder 1. Oktober zu vermieten. Näheres: Bachstraße 36, parterre.

4 Zimmerwohnung,

elegant und neuzeitlich, mit Bad, Manfarden, Balkon, Dampfheizung, Durlacher Allee 68, 3 Treppen, per 1. Oktob. zu vermieten. Näheres Wilhelmstraße 57, Telefon 187.

Eine feine

4 Zimmer-Wohnung hochparterre, mit modern. Zubeh. im Neubau Ede Boeckstraße 24, per 1. Sept. oder 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Baubüro Ede Boeckstraße 24.

4 Zimmer-Wohnung

Weststadt, mit großer Diele, Bad, Manfarden und Gartenanteil, ohne Bis-a-vis, per 1. Oktober zu vermieten. Näb. Bachstr. 36, part.

Zu vermieten auf

1. Oktober a.o. Karl-Wilhelmstraße 10, II in freier Lage, Eckhaus, eine geräumige 4 Zimmerwohnung mit Bad, Balkon u. Zubeh. Kriegstraße 36 II (vis-a-vis vom Bahnhof) eine geräumige 6 Zimmerwohnung mit Bad und Zubeh. Näb. im Bureau d. Brauerei Doebfner.

Boeckstr. 30

ist eine schöne Dreizimmerwohnung mit Bad u. Zubeh. im 4. Stod, auf 1. Okt. zu vermieten. Näher. bei S. Oberle, Kaiser-Allee 62.

Effentweinstraße 37, Sinter-

haus, 3. Stod, 3 Zimmer, Küche u. Keller auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen Sinterhaus, 3. Stod.

Girchstr. 18

ist auf 1. Okt. eine Wohnung von 3 entl. 4 Zimmern, Küche u. Zubeh. zu vermieten. Näheres im 1. Stod.

Gumbelstr. 15

ist im 2. Stod eine schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad und Wohnkammer Manfarden zu vermieten. Näheres daselbst im 1. Stod, Telefon 1707. Anzusehen von 8-2 Uhr.

Kaiser-Allee 109, 2. Stod.

Ist eine schöne 3 Zimmer-Wohnung mit Bad und Wohnkammer Manfarden zu vermieten. Näheres daselbst im 1. Stod, Telefon 1707. Anzusehen von 8-2 Uhr.

Sternbergstraße 8, 3 Zimmer-

wohnung mit Zubeh., sowie eine geräumige helle Abstellk. mit Hof auf 1. Oktober zu vermieten. Näb. parterre oder Herderstr. 9, 2. Stod. Telefon 1617.

Weichenstraße.

Schöne 3 Zimmerwohnung mit Balkon, 2. Stod, u. sonntag. Zubeh. auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Lullstraße 74, 5. St. I.

Weichenstr. 5

(Dachwohnung), 3 schöne Zimmer, Küche, nebst Zubeh. per 1. Okt. zu vermieten. Näb. Weichenstr. 7, Hinterhaus.

Verholzstraße 16

ist die herrliche Wohnung im 1. Stod des Vorderhauses, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Bad u. Speisekammer auf 1. Oktober zu vermieten. Näb. im Hinterhaus, 2. Stod, links, oder Steinstr. 27 im Baubüro.

3 Zimmerwohnung

in ruhigem Hause und guter Lage (Weststadt) im 4. Stod. per sofort zu vermieten. Näheres Bachstraße 36, parterre.

Schöne, freundl. 3 Zimmer-

wohnung im Seitenbau, mit Zubeh. auf 1. Oktob. zu vermieten. Näb. Adamiestrasse 29, parterre.

Schöne 3 Zimmerwohnung

mit sämtl. Zubeh. per sofort oder später zu vermieten: Sternbergstraße 5. Näheres 3. Stod rechts bei Hausbad.

3 Zimmer-Wohnung,

freudl., neu hergerichtet, mit Balkon u. Veranda, Küche u. Keller, evtl. Manfarden, auf 1. Okt. oder früher zu vermieten. Zentralheiz., elektr. Licht, Gas. Näheres Waldstraße 38 im Laden.

3 Zimmerwohnung

mit üblichem Zubeh. in Hinterstraße 9 per 1. Oktob. billig zu vermieten. Zu erfragen Wilhelmstraße 57, Telefon 185.

Neubau Boeckstraße 48

3 Zimmerwohnungen sehr modern ausgestattet, Gartenanteil, Balkon, Veranda u. sonntag. Zubeh. auf sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen daselbst oder Augustenstraße 32 im Büro. Telefon 1636.

3 Zimmerwohnungen

Maxaustr. 44, 2. St. u. Weichenstraße 3, 4. Stod, modern ausgestattet, elektr. Treppenbeleucht., auf 1. Okt. (auch früher) zu vermieten. Näb. part. links od. Kaiser-Allee 73, Weststadt.

3 Zimmerwohnung

mit Gartenanteil in der Schumannstraße per 1. Okt. preiswert zu vermieten. Zu erfragen Wilhelmstraße 57, Teleph. 185, od. Bachstr. 41 bei Niemann.

Gumbelstraße 25

ist die Wohnung im 1. Stod, links, bestehend aus 3 Zimmern, Küche u. Zubeh. auf 1. Oktober zu vermieten. Näb. Steinstraße 27 im Baubüro.

Leisingstr. 15, part., ist 2 Zimmer-

wohn. od. 2 unmobl. Zimmer, auch als Büro geeignet, auf 1. Nov. bzw. 1. Okt. zu verm. R. 2. St. I.

Rintheimstr. 5

ist eine Manfardenwohnung von 2 Zimmern, Küche, Speisekammer u. Keller, mit Gas u. Wasserleitung, sowie Klosett per 1. Oktober zu vermieten. Näheres im 2. Stod daselbst oder Margrafstr. 41, 2. Stod.

Schützenstraße 26

ist eine feine Wohnung von 1 Zimmer, Küche, Keller, auf sofort od. später zu vermieten. Zu erfr. im 3. St. daselbst.

Schützenstr. 56

ist od. 1. Sept. (schöne Kartierwohn., best. aus 2 Zimmern mit Zubeh. an H. Man. zu vermieten. Näheres 8. Stod.)

Waldstr. 23

ist eine Manfardenwohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Kamin, Kuche, Speicher u. Keller zu vermieten. Näheres im Laden daselbst.

Zähringerstr. 60b

ist eine Manfardenwohnung von 2 Zimmern u. Küche an ein freundliches Ehepaar auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres Karlstraße 65 auf dem Kontor.

Zähringerstraße 76

ist eine schöne Manfardenwohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller mit Glasabst. per 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen im Laden.

2 Zimmer-Wohnung,

Bestand, ruhiges Haus, in guter Lage, 4. Stod, per sofort oder 1. Oktober zu vermieten. Näb.: Bachstraße 36, parterre.

Johannstr. 12

ist im 5. Stod eine Wohnung von 1 Zimmer, Küche u. Keller an eine einzelne, ruh. Pers. auf sofort od. später zu vermieten. Näb. daselbst od. Hüppurstr. 14, 2. St.

Für tüchtigen Konditor,

großes Zigarrengeschäft, Feisen, Delikatessen, Nahrungsmittel, Reise- und Luxus-Artikel sind

passende Läden

in bester Geschäftslage in der Nähe des neuen Bahnhofs zu vermieten. Reflektanten belieben Offerten unter Nr. 2006 ins Tagblattbüro zu richten.

Zu vermieten auf

1. Oktober a. c. oder früher: Margrafstr. 9/11 IV 4 Zimmer, Küche und Keller. Näb. im Bureau d. Brauerei Doebfner.

Einzimmerwohnung

mit Küche u. Keller der sofort od. später an einzelne, ruhige Person zu vermieten für 14 M. monatlich. Erbprinzenstr. 36, Stb., 2. St.

1 Zimmer mit Küche und Keller

in ruhigem, geschloss. Hause auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Leopoldstraße 1 im Büro.

Läden und Lokale

Laden, mit od. ohne Wohnung zu vermieten. Näb. Kaiser-Rainage 28.

Schöner Laden

mit Zubeh., Amalienstr. 25a sofort zu vermieten. Näb. im Papierladen.

Großer Laden

mit od. ohne 4-6 Zimmerwohnung sofort zu vermieten. Näheres Kaiserstraße 238 im Blumenladen.

Laden

mit 2 Zimmern u. Küche, Keller und Manfarden Kreuzstraße 20 auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Schreibwarenladen.

Auf 1. Oktober zu vermieten:

Rudolfstr. 31, Ede Durlacher Allee, ein Laden, in welsch. bish. eine Annahmestelle f. Bäckere u. dem Reinigungsberand, sowie eine do. an gehörige 3 Zimmerwohnung, Küche, Keller u. Manfarden. Zu erfragen Rudolfstraße 31, part.

Der Laden

Kaiserstraße 221 ist mit Magazinräumen auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst im 3. Stod.

Laden, Glückstr. 19,

großer, schöner, mit 2 Zimmerwohnung u. reichl. Zubeh., auf 1. Oktober zu vermieten.

Schöner Gladen

mit 3 Schaufenstern u. anlässlich schöner Wohnung, an der Sofien- u. Fischerstraße in guter, verkehrsreicher Geschäftslage, per hoch zu vermieten. Auskunft: Friedrichstraße 35a, parterre, links.

Läden zu vermieten.

Kaiser-Allee 61 ist ein Laden mit anstehendem Zimmer, geeignet für einzelne Person, auf September od. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst Weinstraße. Teleph. 1866.

In verkehrsreicher Lage der

Durlacherstraße ist ein geräumiger Laden m. neuzeitlichen Schaufenstern ev. mit Wohnung im gleichen Hause, preiswert zu vermieten. Näb. im Bureau d. Brauerei Doebfner.

Werkstätte

auf 1. Okt. an ruhiges Geschäft zu vermieten Belfortstr. 7, Querbau. Näb. Borholzstr. 38, 3. Stod.

Bekanntmachung.

Einladung zur Erneuerungswahl der Beisitzer des Gewerbegerichts.

Nach § 42 des Ortsstatuts über das Gewerbegericht in der neuen Fassung des Bürgerausschusses vom 29. April d. J. ist die erste Erneuerungswahl nach Maßgabe des neuen Ortsstatuts zu dem Zeitpunkt vorzunehmen, an dem nach dem bisherigen Statut die nächste halbjährliche Erneuerungswahl fällig geworden wäre. Da eine halbjährliche Erneuerungswahl bereits in der ersten Hälfte des laufenden Jahres fällig gewesen wäre, ist die Erneuerungswahl nach dem neuen Statut alsbald vorzunehmen. Sämtliche bisherigen Beisitzer scheiden aus und an deren Stelle sind auf die Dauer von drei Jahren 24 Beisitzer neu zu wählen und zwar 12 Beisitzer aus dem Stande der Arbeitgeber durch die Arbeitgeber und 12 Beisitzer aus dem Stande der Arbeitnehmer durch die Arbeitnehmer.

Die bisherigen noch im Amt befindlichen Beisitzer sind:

a) Aus dem Stande der Arbeitgeber:

- Anselment Ludwig, Stadtverordneter, Ebbede, Gustav, Schneidermeister, Lahnert, Karl, Wagnermeister, Pöcher, Benjamin, Bäckermeister, Pöcher, Moritz, Stadtverordneter, Pöcher, Karl, Friseur, Müller, Wilhelm, Schneidermeister, Pöcher, Johann, Buchbinder, Oberle, Karl, Stadtverordneter, Rein, Heinrich, Wirt, Siedle, August, Stadtverordneter.

b) Aus dem Stande der Arbeitnehmer:

- Arbeit, Arthur, Weißgerber, Grabmühl, Heinrich, Gwiler, Horn, Edmund, Rangierleiter, Veit, Karl, Schneider, Leonhardt, Johann Georg, Sattler, Lichtenwalter, Ludwig, Maurer, Kauf, Ferdinand, Flechner, Scharle, Gustav, Müller, Wind, Josef, Sattler, Woller, Otto, Badler.

Die Erneuerungswahl findet statt am Donnerstag, den 18. September ds. Js.

Die Wahlzeit wird festgesetzt auf die Zeit von vormittags 11 Uhr bis nachmittags 3 Uhr für die Wahl der Arbeitnehmer — Beisitzer, außerdem auf die Zeit von abends 5 bis 8 Uhr.

Der Gesamtbezirk des Gewerbegerichts bildet einen Wahlbezirk. Zur Ausübung des Wahlrechts werden örtliche Wahlstellen eingerichtet, und zwar zwei für die Wahl der Arbeitgeber und 10 für die Wahl der Arbeitnehmer. Für jede Wahlstelle besteht ein Wahllokal. Die Wahllokale und die Vorgesetzten der Wahllokale sind für die einzelnen Wahlstellen wie folgt bestimmt:

Table with 3 columns: Wahlstelle, Wahllokal, Vorgesetzter des Wahllokales. Lists 10 workman and 2 employer election locations with their respective addresses and officials.

Der Wähler wählt an der seinem Wohnorte oder seiner Betriebsstätte am nächsten gelegenen Wahlstelle. Er kann an jeder für die betreffende Wählergruppe bestimmten Wahlstelle seine Stimme gültig abgeben.

bürigen gewerblichen Arbeitgeber u. Arbeiter, welche das 25. Lebensjahr vollendet haben und in der Gemarkung Karlsruhe Wohnung oder Beschäftigung haben.

Als Arbeitgeber gelten diejenigen selbständigen Gewerbetreibenden, welche mindestens einen Arbeiter regelmäßig das Jahr hindurch oder zu gewissen Zeiten des Jahres beschäftigen. Den Arbeitgebern stehen die mit der Leitung eines Gewerbebetriebs oder der selbständigen Gewerbetreibenden gleich.

Als Arbeiter gelten diejenigen Gesellen, Gehilfen, Fabrikarbeiter und Lehrlinge, auf welche der siebente Titel der Gewerbeordnung Anwendung findet. Als Arbeiter gelten auch Betriebsbeamte, Werkmeister und mit höheren technischen Dienstleistungen betraute Angestellte, deren Jahresarbeitsverdienst an Lohn oder Gehalt 2000 M nicht übersteigt.

Wahlberechtigt sind: 1. Personen, welche die Befähigung zum Amt eines Schiffsinfolage (Kapitän) durch die Befähigung verloren haben (§§ 31, 33, 35 und 35b des Z. B. G.); 2. Personen, gegen welche das Hauptverfahren wegen eines Verbrechens oder Vergehens eröffnet ist, das die Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte oder der Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Ämter zur Folge haben kann;

3. Personen, welche infolge gerichtlicher Anordnung in der Verfügung über ihr Vermögen beschränkt sind;

4. Gehilfen oder Lehrlinge in Apotheken und Handelsgeschäften (dagegen sind gewerbliche Arbeiter in solchen Geschäften z. B. Sticker in Apotheken, Bader, Friseur etc. nicht wahlberechtigt);

5. Arbeiter, welche in den unter der Militärverwaltung stehenden Betriebsanlagen beschäftigt sind;

6. Personen, welche in der Gemarkung der Stadt Karlsruhe wohnen und im letzten der Wahl vorgelassenen Jahre für sich oder ihre Familie Armenunterstützung aus öffentlichen Mitteln nicht empfangen haben und im Bezirk der Stadt Karlsruhe seit mindestens zwei Jahren wohnen oder beschäftigt sind.

Als Armenunterstützung sind nicht anzusehen:

1. Die Krankenunterstützung;

2. Die einem Angehörigen wegen körperlicher oder geistiger Gebrechen gewährte Anhaltungsbeihilfe;

3. Unterhaltungen zum Zwecke der Jugendfürsorge, der Erziehung oder der Ausbildung für einen Beruf;

4. Sonstige Unterhaltungen, wenn sie nur in Form vereinzelter Leistungen zur Hebung einer augenblicklichen Notlage gewährt sind;

5. Unterhaltungen, die erteilt sind.

Nicht wählbar sind Reichsangehörige und die vorstehend unter Ziffer 1—6 aufgeführten nicht wahlberechtigten Personen.

Zur Beteiligung an der Wahl wird nur zugelassen, wer im Besitze einer vor der Wahl angelegten und mit dem Stempel des Bürgermeisters versehenen Wählerkarte ist.

Für die Wählerkarte sind die in § 18 des Ortsstatuts vorgesehene Formulare vorzubereiten. Die Formulare der Wählerkarten werden im Rathaus, Zimmer Nr. 45, und auf den Gemeindefestivals der Vororte an die Wahlberechtigten unentgeltlich abgegeben.

Die Formulare sind von den Wahlberechtigten, die sich an der Wahl beteiligen wollen, bezüglich der Fragen 1 bis 4 mit deutlicher Schrift auszufüllen, mit Unterschrift zu versehen und bis spätestens am 13. September ds. Js. bei der Wahlgeschäftsstelle — Rathaus, Zimmer Nr. 45 — abzugeben oder an die Wahlberechtigten unentgeltlich abzugeben.

Die Wählerkarte wird von den Wahlberechtigten, die sich an der Wahl beteiligen wollen, bezüglich der Fragen 1 bis 4 mit deutlicher Schrift auszufüllen, mit Unterschrift zu versehen und bis spätestens am 13. September ds. Js. bei der Wahlgeschäftsstelle — Rathaus, Zimmer Nr. 45 — abzugeben oder an die Wahlberechtigten unentgeltlich abzugeben.

Die Wählerkarte wird von den Wahlberechtigten, die sich an der Wahl beteiligen wollen, bezüglich der Fragen 1 bis 4 mit deutlicher Schrift auszufüllen, mit Unterschrift zu versehen und bis spätestens am 13. September ds. Js. bei der Wahlgeschäftsstelle — Rathaus, Zimmer Nr. 45 — abzugeben oder an die Wahlberechtigten unentgeltlich abzugeben.

Die Wählerkarte wird von den Wahlberechtigten, die sich an der Wahl beteiligen wollen, bezüglich der Fragen 1 bis 4 mit deutlicher Schrift auszufüllen, mit Unterschrift zu versehen und bis spätestens am 13. September ds. Js. bei der Wahlgeschäftsstelle — Rathaus, Zimmer Nr. 45 — abzugeben oder an die Wahlberechtigten unentgeltlich abzugeben.

Die Wählerkarte wird von den Wahlberechtigten, die sich an der Wahl beteiligen wollen, bezüglich der Fragen 1 bis 4 mit deutlicher Schrift auszufüllen, mit Unterschrift zu versehen und bis spätestens am 13. September ds. Js. bei der Wahlgeschäftsstelle — Rathaus, Zimmer Nr. 45 — abzugeben oder an die Wahlberechtigten unentgeltlich abzugeben.

Die Wählerkarte wird von den Wahlberechtigten, die sich an der Wahl beteiligen wollen, bezüglich der Fragen 1 bis 4 mit deutlicher Schrift auszufüllen, mit Unterschrift zu versehen und bis spätestens am 13. September ds. Js. bei der Wahlgeschäftsstelle — Rathaus, Zimmer Nr. 45 — abzugeben oder an die Wahlberechtigten unentgeltlich abzugeben.

Die Wählerkarte wird von den Wahlberechtigten, die sich an der Wahl beteiligen wollen, bezüglich der Fragen 1 bis 4 mit deutlicher Schrift auszufüllen, mit Unterschrift zu versehen und bis spätestens am 13. September ds. Js. bei der Wahlgeschäftsstelle — Rathaus, Zimmer Nr. 45 — abzugeben oder an die Wahlberechtigten unentgeltlich abzugeben.

Die Wählerkarte wird von den Wahlberechtigten, die sich an der Wahl beteiligen wollen, bezüglich der Fragen 1 bis 4 mit deutlicher Schrift auszufüllen, mit Unterschrift zu versehen und bis spätestens am 13. September ds. Js. bei der Wahlgeschäftsstelle — Rathaus, Zimmer Nr. 45 — abzugeben oder an die Wahlberechtigten unentgeltlich abzugeben.

Die Wählerkarte wird von den Wahlberechtigten, die sich an der Wahl beteiligen wollen, bezüglich der Fragen 1 bis 4 mit deutlicher Schrift auszufüllen, mit Unterschrift zu versehen und bis spätestens am 13. September ds. Js. bei der Wahlgeschäftsstelle — Rathaus, Zimmer Nr. 45 — abzugeben oder an die Wahlberechtigten unentgeltlich abzugeben.

Die Wählerkarte wird von den Wahlberechtigten, die sich an der Wahl beteiligen wollen, bezüglich der Fragen 1 bis 4 mit deutlicher Schrift auszufüllen, mit Unterschrift zu versehen und bis spätestens am 13. September ds. Js. bei der Wahlgeschäftsstelle — Rathaus, Zimmer Nr. 45 — abzugeben oder an die Wahlberechtigten unentgeltlich abzugeben.

Die Wählerkarte wird von den Wahlberechtigten, die sich an der Wahl beteiligen wollen, bezüglich der Fragen 1 bis 4 mit deutlicher Schrift auszufüllen, mit Unterschrift zu versehen und bis spätestens am 13. September ds. Js. bei der Wahlgeschäftsstelle — Rathaus, Zimmer Nr. 45 — abzugeben oder an die Wahlberechtigten unentgeltlich abzugeben.

Die Wählerkarte wird von den Wahlberechtigten, die sich an der Wahl beteiligen wollen, bezüglich der Fragen 1 bis 4 mit deutlicher Schrift auszufüllen, mit Unterschrift zu versehen und bis spätestens am 13. September ds. Js. bei der Wahlgeschäftsstelle — Rathaus, Zimmer Nr. 45 — abzugeben oder an die Wahlberechtigten unentgeltlich abzugeben.

Die Wählerkarte wird von den Wahlberechtigten, die sich an der Wahl beteiligen wollen, bezüglich der Fragen 1 bis 4 mit deutlicher Schrift auszufüllen, mit Unterschrift zu versehen und bis spätestens am 13. September ds. Js. bei der Wahlgeschäftsstelle — Rathaus, Zimmer Nr. 45 — abzugeben oder an die Wahlberechtigten unentgeltlich abzugeben.

Die Wählerkarte wird von den Wahlberechtigten, die sich an der Wahl beteiligen wollen, bezüglich der Fragen 1 bis 4 mit deutlicher Schrift auszufüllen, mit Unterschrift zu versehen und bis spätestens am 13. September ds. Js. bei der Wahlgeschäftsstelle — Rathaus, Zimmer Nr. 45 — abzugeben oder an die Wahlberechtigten unentgeltlich abzugeben.

Die Wählerkarte wird von den Wahlberechtigten, die sich an der Wahl beteiligen wollen, bezüglich der Fragen 1 bis 4 mit deutlicher Schrift auszufüllen, mit Unterschrift zu versehen und bis spätestens am 13. September ds. Js. bei der Wahlgeschäftsstelle — Rathaus, Zimmer Nr. 45 — abzugeben oder an die Wahlberechtigten unentgeltlich abzugeben.

Die Wählerkarte wird von den Wahlberechtigten, die sich an der Wahl beteiligen wollen, bezüglich der Fragen 1 bis 4 mit deutlicher Schrift auszufüllen, mit Unterschrift zu versehen und bis spätestens am 13. September ds. Js. bei der Wahlgeschäftsstelle — Rathaus, Zimmer Nr. 45 — abzugeben oder an die Wahlberechtigten unentgeltlich abzugeben.

Die Wählerkarte wird von den Wahlberechtigten, die sich an der Wahl beteiligen wollen, bezüglich der Fragen 1 bis 4 mit deutlicher Schrift auszufüllen, mit Unterschrift zu versehen und bis spätestens am 13. September ds. Js. bei der Wahlgeschäftsstelle — Rathaus, Zimmer Nr. 45 — abzugeben oder an die Wahlberechtigten unentgeltlich abzugeben.

Die Wählerkarte wird von den Wahlberechtigten, die sich an der Wahl beteiligen wollen, bezüglich der Fragen 1 bis 4 mit deutlicher Schrift auszufüllen, mit Unterschrift zu versehen und bis spätestens am 13. September ds. Js. bei der Wahlgeschäftsstelle — Rathaus, Zimmer Nr. 45 — abzugeben oder an die Wahlberechtigten unentgeltlich abzugeben.

Die Wählerkarte wird von den Wahlberechtigten, die sich an der Wahl beteiligen wollen, bezüglich der Fragen 1 bis 4 mit deutlicher Schrift auszufüllen, mit Unterschrift zu versehen und bis spätestens am 13. September ds. Js. bei der Wahlgeschäftsstelle — Rathaus, Zimmer Nr. 45 — abzugeben oder an die Wahlberechtigten unentgeltlich abzugeben.

Die Wählerkarte wird von den Wahlberechtigten, die sich an der Wahl beteiligen wollen, bezüglich der Fragen 1 bis 4 mit deutlicher Schrift auszufüllen, mit Unterschrift zu versehen und bis spätestens am 13. September ds. Js. bei der Wahlgeschäftsstelle — Rathaus, Zimmer Nr. 45 — abzugeben oder an die Wahlberechtigten unentgeltlich abzugeben.

Die Wählerkarte wird von den Wahlberechtigten, die sich an der Wahl beteiligen wollen, bezüglich der Fragen 1 bis 4 mit deutlicher Schrift auszufüllen, mit Unterschrift zu versehen und bis spätestens am 13. September ds. Js. bei der Wahlgeschäftsstelle — Rathaus, Zimmer Nr. 45 — abzugeben oder an die Wahlberechtigten unentgeltlich abzugeben.

Die Wählerkarte wird von den Wahlberechtigten, die sich an der Wahl beteiligen wollen, bezüglich der Fragen 1 bis 4 mit deutlicher Schrift auszufüllen, mit Unterschrift zu versehen und bis spätestens am 13. September ds. Js. bei der Wahlgeschäftsstelle — Rathaus, Zimmer Nr. 45 — abzugeben oder an die Wahlberechtigten unentgeltlich abzugeben.

Die Wählerkarte wird von den Wahlberechtigten, die sich an der Wahl beteiligen wollen, bezüglich der Fragen 1 bis 4 mit deutlicher Schrift auszufüllen, mit Unterschrift zu versehen und bis spätestens am 13. September ds. Js. bei der Wahlgeschäftsstelle — Rathaus, Zimmer Nr. 45 — abzugeben oder an die Wahlberechtigten unentgeltlich abzugeben.

Die Wählerkarte wird von den Wahlberechtigten, die sich an der Wahl beteiligen wollen, bezüglich der Fragen 1 bis 4 mit deutlicher Schrift auszufüllen, mit Unterschrift zu versehen und bis spätestens am 13. September ds. Js. bei der Wahlgeschäftsstelle — Rathaus, Zimmer Nr. 45 — abzugeben oder an die Wahlberechtigten unentgeltlich abzugeben.

Die Wählerkarte wird von den Wahlberechtigten, die sich an der Wahl beteiligen wollen, bezüglich der Fragen 1 bis 4 mit deutlicher Schrift auszufüllen, mit Unterschrift zu versehen und bis spätestens am 13. September ds. Js. bei der Wahlgeschäftsstelle — Rathaus, Zimmer Nr. 45 — abzugeben oder an die Wahlberechtigten unentgeltlich abzugeben.

Die Wählerkarte wird von den Wahlberechtigten, die sich an der Wahl beteiligen wollen, bezüglich der Fragen 1 bis 4 mit deutlicher Schrift auszufüllen, mit Unterschrift zu versehen und bis spätestens am 13. September ds. Js. bei der Wahlgeschäftsstelle — Rathaus, Zimmer Nr. 45 — abzugeben oder an die Wahlberechtigten unentgeltlich abzugeben.

Die Wählerkarte wird von den Wahlberechtigten, die sich an der Wahl beteiligen wollen, bezüglich der Fragen 1 bis 4 mit deutlicher Schrift auszufüllen, mit Unterschrift zu versehen und bis spätestens am 13. September ds. Js. bei der Wahlgeschäftsstelle — Rathaus, Zimmer Nr. 45 — abzugeben oder an die Wahlberechtigten unentgeltlich abzugeben.

Die Wählerkarte wird von den Wahlberechtigten, die sich an der Wahl beteiligen wollen, bezüglich der Fragen 1 bis 4 mit deutlicher Schrift auszufüllen, mit Unterschrift zu versehen und bis spätestens am 13. September ds. Js. bei der Wahlgeschäftsstelle — Rathaus, Zimmer Nr. 45 — abzugeben oder an die Wahlberechtigten unentgeltlich abzugeben.

Die Wählerkarte wird von den Wahlberechtigten, die sich an der Wahl beteiligen wollen, bezüglich der Fragen 1 bis 4 mit deutlicher Schrift auszufüllen, mit Unterschrift zu versehen und bis spätestens am 13. September ds. Js. bei der Wahlgeschäftsstelle — Rathaus, Zimmer Nr. 45 — abzugeben oder an die Wahlberechtigten unentgeltlich abzugeben.

Die Wählerkarte wird von den Wahlberechtigten, die sich an der Wahl beteiligen wollen, bezüglich der Fragen 1 bis 4 mit deutlicher Schrift auszufüllen, mit Unterschrift zu versehen und bis spätestens am 13. September ds. Js. bei der Wahlgeschäftsstelle — Rathaus, Zimmer Nr. 45 — abzugeben oder an die Wahlberechtigten unentgeltlich abzugeben.

Die Wählerkarte wird von den Wahlberechtigten, die sich an der Wahl beteiligen wollen, bezüglich der Fragen 1 bis 4 mit deutlicher Schrift auszufüllen, mit Unterschrift zu versehen und bis spätestens am 13. September ds. Js. bei der Wahlgeschäftsstelle — Rathaus, Zimmer Nr. 45 — abzugeben oder an die Wahlberechtigten unentgeltlich abzugeben.

Die Wählerkarte wird von den Wahlberechtigten, die sich an der Wahl beteiligen wollen, bezüglich der Fragen 1 bis 4 mit deutlicher Schrift auszufüllen, mit Unterschrift zu versehen und bis spätestens am 13. September ds. Js. bei der Wahlgeschäftsstelle — Rathaus, Zimmer Nr. 45 — abzugeben oder an die Wahlberechtigten unentgeltlich abzugeben.

Die Wählerkarte wird von den Wahlberechtigten, die sich an der Wahl beteiligen wollen, bezüglich der Fragen 1 bis 4 mit deutlicher Schrift auszufüllen, mit Unterschrift zu versehen und bis spätestens am 13. September ds. Js. bei der Wahlgeschäftsstelle — Rathaus, Zimmer Nr. 45 — abzugeben oder an die Wahlberechtigten unentgeltlich abzugeben.

Die Wählerkarte wird von den Wahlberechtigten, die sich an der Wahl beteiligen wollen, bezüglich der Fragen 1 bis 4 mit deutlicher Schrift auszufüllen, mit Unterschrift zu versehen und bis spätestens am 13. September ds. Js. bei der Wahlgeschäftsstelle — Rathaus, Zimmer Nr. 45 — abzugeben oder an die Wahlberechtigten unentgeltlich abzugeben.

Die Wählerkarte wird von den Wahlberechtigten, die sich an der Wahl beteiligen wollen, bezüglich der Fragen 1 bis 4 mit deutlicher Schrift auszufüllen, mit Unterschrift zu versehen und bis spätestens am 13. September ds. Js. bei der Wahlgeschäftsstelle — Rathaus, Zimmer Nr. 45 — abzugeben oder an die Wahlberechtigten unentgeltlich abzugeben.

Die Wählerkarte wird von den Wahlberechtigten, die sich an der Wahl beteiligen wollen, bezüglich der Fragen 1 bis 4 mit deutlicher Schrift auszufüllen, mit Unterschrift zu versehen und bis spätestens am 13. September ds. Js. bei der Wahlgeschäftsstelle — Rathaus, Zimmer Nr. 45 — abzugeben oder an die Wahlberechtigten unentgeltlich abzugeben.

Die Wählerkarte wird von den Wahlberechtigten, die sich an der Wahl beteiligen wollen, bezüglich der Fragen 1 bis 4 mit deutlicher Schrift auszufüllen, mit Unterschrift zu versehen und bis spätestens am 13. September ds. Js. bei der Wahlgeschäftsstelle — Rathaus, Zimmer Nr. 45 — abzugeben oder an die Wahlberechtigten unentgeltlich abzugeben.

Die Wählerkarte wird von den Wahlberechtigten, die sich an der Wahl beteiligen wollen, bezüglich der Fragen 1 bis 4 mit deutlicher Schrift auszufüllen, mit Unterschrift zu versehen und bis spätestens am 13. September ds. Js. bei der Wahlgeschäftsstelle — Rathaus, Zimmer Nr. 45 — abzugeben oder an die Wahlberechtigten unentgeltlich abzugeben.

Die Wählerkarte wird von den Wahlberechtigten, die sich an der Wahl beteiligen wollen, bezüglich der Fragen 1 bis 4 mit deutlicher Schrift auszufüllen, mit Unterschrift zu versehen und bis spätestens am 13. September ds. Js. bei der Wahlgeschäftsstelle — Rathaus, Zimmer Nr. 45 — abzugeben oder an die Wahlberechtigten unentgeltlich abzugeben.

Die Wählerkarte wird von den Wahlberechtigten, die sich an der Wahl beteiligen wollen, bezüglich der Fragen 1 bis 4 mit deutlicher Schrift auszufüllen, mit Unterschrift zu versehen und bis spätestens am 13. September ds. Js. bei der Wahlgeschäftsstelle — Rathaus, Zimmer Nr. 45 — abzugeben oder an die Wahlberechtigten unentgeltlich abzugeben.

Die Wählerkarte wird von den Wahlberechtigten, die sich an der Wahl beteiligen wollen, bezüglich der Fragen 1 bis 4 mit deutlicher Schrift auszufüllen, mit Unterschrift zu versehen und bis spätestens am 13. September ds. Js. bei der Wahlgeschäftsstelle — Rathaus, Zimmer Nr. 45 — abzugeben oder an die Wahlberechtigten unentgeltlich abzugeben.

Die Wählerkarte wird von den Wahlberechtigten, die sich an der Wahl beteiligen wollen, bezüglich der Fragen 1 bis 4 mit deutlicher Schrift auszufüllen, mit Unterschrift zu versehen und bis spätestens am 13. September ds. Js. bei der Wahlgeschäftsstelle — Rathaus, Zimmer Nr. 45 — abzugeben oder an die Wahlberechtigten unentgeltlich abzugeben.

Die Wählerkarte wird von den Wahlberechtigten, die sich an der Wahl beteiligen wollen, bezüglich der Fragen 1 bis 4 mit deutlicher Schrift auszufüllen, mit Unterschrift zu versehen und bis spätestens am 13. September ds. Js. bei der Wahlgeschäftsstelle — Rathaus, Zimmer Nr. 45 — abzugeben oder an die Wahlberechtigten unentgeltlich abzugeben.

Die Wählerkarte wird von den Wahlberechtigten, die sich an der Wahl beteiligen wollen, bezüglich der Fragen 1 bis 4 mit deutlicher Schrift auszufüllen, mit Unterschrift zu versehen und bis spätestens am 13. September ds. Js. bei der Wahlgeschäftsstelle — Rathaus, Zimmer Nr. 45 — abzugeben oder an die Wahlberechtigten unentgeltlich abzugeben.

Die Wählerkarte wird von den Wahlberechtigten, die sich an der Wahl beteiligen wollen, bezüglich der Fragen 1 bis 4 mit deutlicher Schrift auszufüllen, mit Unterschrift zu versehen und bis spätestens am 13. September ds. Js. bei der Wahlgeschäftsstelle — Rathaus, Zimmer Nr. 45 — abzugeben oder an die Wahlberechtigten unentgeltlich abzugeben.

Die Wählerkarte wird von den Wahlberechtigten, die sich an der Wahl beteiligen wollen, bezüglich der Fragen 1 bis 4 mit deutlicher Schrift auszufüllen, mit Unterschrift zu versehen und bis spätestens am 13. September ds. Js. bei der Wahlgeschäftsstelle — Rathaus, Zimmer Nr. 45 — abzugeben oder an die Wahlberechtigten unentgeltlich abzugeben.

Die Wählerkarte wird von den Wahlberechtigten, die sich an der Wahl beteiligen wollen, bezüglich der Fragen 1 bis 4 mit deutlicher Schrift auszufüllen, mit Unterschrift zu versehen und bis spätestens am 13. September ds. Js. bei der Wahlgeschäftsstelle — Rathaus, Zimmer Nr. 45 — abzugeben oder an die Wahlberechtigten unentgeltlich abzugeben.

Die Wählerkarte wird von den Wahlberechtigten, die sich an der Wahl beteiligen wollen, bezüglich der Fragen 1 bis 4 mit deutlicher Schrift auszufüllen, mit Unterschrift zu versehen und bis spätestens am 13. September ds. Js. bei der Wahlgeschäftsstelle — Rathaus, Zimmer Nr. 45 — abzugeben oder an die Wahlberechtigten unentgeltlich abzugeben.

Die Wählerkarte wird von den Wahlberechtigten, die sich an der Wahl beteiligen wollen, bezüglich der Fragen 1 bis 4 mit deutlicher Schrift auszufüllen, mit Unterschrift zu versehen und bis spätestens am 13. September ds. Js. bei der Wahlgeschäftsstelle — Rathaus, Zimmer Nr. 45 — abzugeben oder an die Wahlberechtigten unentgeltlich abzugeben.

Die Wählerkarte wird von den Wahlberechtigten, die sich an der Wahl beteiligen wollen, bezüglich der Fragen 1 bis 4 mit deutlicher Schrift auszufüllen, mit Unterschrift zu versehen und bis spätestens am 13. September ds. Js. bei der Wahlgeschäftsstelle — Rathaus, Zimmer Nr. 45 — abzugeben oder an die Wahlberechtigten unentgeltlich abzugeben.

Die Wählerkarte wird von den Wahlberechtigten, die sich an der Wahl beteiligen wollen, bezüglich der Fragen 1 bis 4 mit deutlicher Schrift auszufüllen, mit Unterschrift zu versehen und bis spätestens am 13. September ds. Js. bei der Wahlgeschäftsstelle — Rathaus, Zimmer Nr. 45 — abzugeben oder an die Wahlberechtigten unentgeltlich abzugeben.

Die Wählerkarte wird von den Wahlberechtigten, die sich an der Wahl beteiligen wollen, bezüglich der Fragen 1 bis 4 mit deutlicher Schrift auszufüllen, mit Unterschrift zu versehen und bis spätestens am 13. September ds. Js. bei der Wahlgeschäftsstelle — Rathaus, Zimmer Nr. 45 — abzugeben oder an die Wahlberechtigten unentgeltlich abzugeben.

Die Wählerkarte wird von den Wahlberechtigten, die sich an der Wahl beteiligen wollen, bezüglich der Fragen 1 bis 4 mit deutlicher Schrift auszufüllen, mit Unterschrift zu versehen und bis spätestens am 13. September ds. Js. bei der Wahlgeschäftsstelle — Rathaus, Zimmer Nr. 45 — abzugeben oder an die Wahlberechtigten unentgeltlich abzugeben.

Die Wählerkarte wird von den Wahlberechtigten, die sich an der Wahl beteiligen wollen, bezüglich der Fragen 1 bis 4 mit deutlicher Schrift auszufüllen, mit Unterschrift zu versehen und bis spätestens am 13. September ds. Js. bei der Wahlgeschäftsstelle — Rathaus, Zimmer Nr. 45 — abzugeben oder an die Wahlberechtigten unentgeltlich abzugeben.

Die Wählerkarte wird von den Wahlberechtigten, die sich an der Wahl beteiligen wollen, bezüglich der Fragen 1 bis 4 mit deutlicher Schrift auszufüllen, mit Unterschrift zu versehen und bis spätestens am 13. September ds. Js. bei der Wahlgeschäftsstelle — Rathaus, Zimmer Nr. 45 — abzugeben oder an die Wahlberechtigten unentgeltlich abzugeben.

Die Wählerkarte wird von den Wahlberechtigten, die sich an der Wahl beteiligen wollen, bezüglich der Fragen 1 bis 4 mit deutlicher Schrift auszufüllen, mit Unterschrift zu versehen und bis spätestens am 13. September ds. Js. bei der Wahlgeschäftsstelle — Rathaus, Zimmer Nr. 45 — abzugeben oder an die Wahlberechtigten unentgeltlich abzugeben.

Die Wählerkarte wird von den Wahlberechtigten, die sich an der Wahl beteiligen wollen, bezüglich der Fragen 1 bis 4 mit deutlicher Schrift auszufüllen, mit Unterschrift zu versehen und bis spätestens am 13. September ds. Js. bei der Wahlgeschäftsstelle — Rathaus, Zimmer Nr. 45 — abzugeben oder an die Wahlberechtigten unentgeltlich abzugeben.

Die Wählerkarte wird von den Wahlberechtigten, die sich an der Wahl beteiligen wollen, bezüglich der Fragen 1 bis 4 mit deutlicher Schrift auszufüllen, mit Unterschrift zu versehen und bis spätestens am 13. September ds. Js. bei der Wahlgeschäftsstelle — Rathaus, Zimmer Nr. 45 — abzugeben oder an die Wahlberechtigten unentgeltlich abzugeben.

Die Wählerkarte wird von den Wahlberechtigten, die sich an der Wahl beteiligen wollen, bezüglich der Fragen 1 bis 4 mit deutlicher Schrift auszufüllen, mit Unterschrift zu versehen und bis spätestens am 13. September ds. Js. bei der Wahlgeschäftsstelle — Rathaus, Zimmer Nr. 45 — abzugeben oder an die Wahlberechtigten unentgeltlich abzugeben.

Die Wählerkarte wird von den Wahlberechtigten, die sich an der Wahl beteiligen wollen, bezüglich der Fragen 1 bis 4 mit deutlicher Schrift auszufüllen, mit Unterschrift zu versehen und bis spätestens am 13. September ds. Js. bei der Wahlgeschäftsstelle — Rathaus, Zimmer Nr. 45 — abzugeben oder an die Wahlberechtigten unentgeltlich abzugeben.

Die Wählerkarte wird von den Wahlberechtigten, die sich an der Wahl beteiligen wollen, bezüglich der Fragen 1 bis 4 mit deutlicher Schrift auszufüllen, mit Unterschrift zu versehen und bis spätestens am 13. September ds. Js. bei der Wahlgeschäftsstelle — Rathaus, Zimmer Nr. 45 — abzugeben oder an die Wahlberechtigten unentgeltlich abzugeben.

Die Wählerkarte wird von den Wahlberechtigten, die sich an der Wahl beteiligen wollen, bezüglich der Fragen 1 bis 4 mit deutlicher Schrift auszufüllen, mit Unterschrift zu versehen und bis spätestens am 13. September ds. Js. bei der Wahlgeschäftsstelle — Rathaus, Zimmer Nr. 45 — abzugeben oder an die Wahlberechtigten unentgeltlich abzugeben.

Die Wählerkarte wird von den Wahlberechtigten, die sich an der Wahl beteiligen wollen, bezüglich der Fragen 1 bis 4 mit deutlicher Schrift auszufüllen, mit Unterschrift zu versehen und bis spätestens am 13. September ds. Js. bei der Wahlgeschäftsstelle — Rathaus, Zimmer Nr. 45 — abzugeben oder an die Wahlberechtigten unentgeltlich abzugeben.

Die Wählerkarte wird von den Wahlberechtigten, die sich an der Wahl beteiligen wollen, bezüglich der Fragen 1 bis 4 mit deutlicher Schrift auszufüllen, mit Unterschrift zu versehen und bis spätestens am 13. September ds. Js. bei der Wahlgeschäftsstelle — Rathaus, Zimmer Nr. 45 — abzugeben oder an die Wahlberechtigten unentgeltlich abzugeben.

Modell,

jugendl. weibl. auf längere Zeit gesucht. Zu erfragen von 10—1 Uhr: Neue Akademie, Bismarckstraße 14, Atelier 3.

Männlich

Vertreter

sucht an allen Orten eine Weinhandlung. Offert. unt. Nr. 2173 ins Tagblattbüro erbeten.

Griffaffiger

Großflüßarbeiter

auf schwarze Arbeit findet dauernde Beschäftigung bei W. H. Müller, Kaiserstr. 116.

Kaufm. Lehrstelle.

Ein junger Mann aus guter Familie, der den Berechtigungsschein zum einjähr. Militärdienst besitzt, kann in einem größeren Geschäft am liebsten in Karlsruhe auf nahebei Lebrstelle finden. Gefl. Offerten unter Nr. 2266 ins Tagblattbüro erbeten.

Kaufm. Lehrstelle.

Junger Mann mit guten Schulzeugnissen auf 1. September für ein Fabrikbüro gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unter Nr. 2306 ins Tagblattbüro erb.

Jüngerer Ausländer

per sofort gesucht. Zu erfragen Georg-Friedrichstraße 25, 2. Stod.

Stellen-Gesuche

Weiblich

Gebildetes Fräulein,

welches im Nähen, sowie allen Handarbeiten erfahren, u. der franzö. Sprache mächtig ist, sucht sofort oder später passende Stellung als Zimmermädchen oder Kinderfräulein in nur feinem Hause. Off. unt. Nr. 2211 ins Tagblattbüro erbeten.

Fräulein,

selbständ., sucht Stell. a. Empfangsdame od. Filialeiterin. Kautions kann gestellt werden. Off. unt. Nr. 2292 ins Tagblattbüro erbeten.

Restaurationsköchin,

tüchtige, sucht bei Festlichkeiten hier u. auswärts Anstellung. Zu erfragen Marienstr. 27, 5. Stod.

Lehrer,

aus guter bürgerlicher Familie, sucht Anfangsstellung bei einem prakt. Arzte. Offerten unt. Nr. 2296 ins Tagblattbüro erbeten.

Putzfrau

sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näheres Sofienstraße 12, 4. Stod.

Frau

sucht für abends Büro zu reinigen od. ähnliches. Offert. unt. Nr. 2305 ins Tagblattbüro erbeten.

Reinliche Frau

möchte Haus- und Kleinarbeiten im Waschen und Putzen annehmen. Offerten unter Nr. 2294 ins Tagblattbüro erbeten.

Schneiderin

empfehlte sich zur Anfertigung sämtlicher Arbeiten der Damen- u. Kinderarbeiten, auch in einfach. Art (auch Jackenleider), unter Zusage für guten Sitz und pünktliche Arbeit.

Josephine Groll, Boedstr. 20, 4. St.

Hochschülerin. Junges Mädchen kann unentgeltlich das Kochen erlernen. Eintritt 1. Sept. Näh. i. Tagblattbüro.

Silberarbeiterinnen

finden sofort Beschäftigung. Näheres i. Tagblattbüro.

Umzüge

mit neuen Möbelwagen u. Mollen (bei Regen gedeckter Rollen) besorgt billig R. Müllinger, Seifengasse 3a. Teleph. 3565.

Stenotypistin gesucht.

Sieziges großes Ervorthaus sucht zum baldigen Eintritt perfekte Stenotypistin mit längerer Praxis. Anfängerin ausgeschlossen. Offerten mit Gehaltsanprüchen unter Nr. 2302 ins Tagblattbüro erb.

Vertreter

gesucht von

Badischer Wein-Großhandlung.

Gefl. Offerten unter Nr. 2309 ins Tagblattbüro erbeten.

Schluß Samstag, den 23. August.

Auf nicht reduzierte Artikel

10-20% Rabatt!

Auf Rester 33 1/3 Prozent Rabatt.

Grosse Gelegenheitskäufe

in

Damenkleider- und Kostümfstoffen, Herrenstoffen, Waschstoffen, Blusen, Unterröcken, Schürzen, Weißwaren, Teppichen, Gardinen.

W. Boländer

 Kaiserstrasse 121.

Weltwohl Hopfen-Aepfel-Bräu

Ein neues, fast alkoholfreies Erfrischungsgetränk. Hergestellt aus nur besten Äpfeln u. Hopfen.

Brauerei C. Franz Rastatt
Niederlage bei:

A. Müller, General-Vertrieb für Karlsruhe und Umgebung.
Mühlburg, Rheinstraße 42. — Telefon 1233.

Baumann, Joh., Lessingstr. 78.
Beckert, Otto, Wwe., Waldstr. 89.
Bernhart, Peter, Kolonialwaren, Waldhornstr. 88.
Braun, Friedrich, Angartenstr. 83.
Burger, Alex., Grenzstr. 8.
Dauß, Friedrich, Angartenstr. 37.
Dolland, Josef, Schillerstr. 48.
Dürr, Ludwig, Morgenstr. 26.
Elsle, Georg, Marienstr. 66.
Greiler, Rosa, Zirkel 25a.
Gruber, Friedr., Durlacherstr. 55.
Habermeyer, Fr., Schützenstr. 89.
Haußmann, E., Morgenstr. 3.
Hegele, Josef, Kriegstr. 103.
Heltzmann, Gust., Ecke Seminar- und Bismarckstr.
Heß, Franz, Amalienstr. 46.
Hoffler, Karl, Friedrichsplatz 11.
Hoffner, Gottfried, Schillerstr. 33.
Hopf, Friedrich, Zähringerstr. 64.
Huber, Franz, Luisenstr. 16.
Kant, Franz, Pultitzstr. 1.
Kaufmann, Stefan, Gottesauerstr. 35.
Kleiner, Marie Wwe., Scheffelstr. 47.
Kocher, Wilhelm, Roonstr. 32.
Kolling, Anna, Georg-Friedrichstr. 32.
Kuhn, Gottfried, Schützenstr. 40.
Mahl, Carl, Goethestr. 50.
Merz, Otto, Durlacherstr. 6.

Meyer, Rosalie, Uhländstr. 8.
Mühle, Jakob, Douglasstr. 32.
Neumeier, Franz, Körnerstr. 40.
Noé, Anton, Amalienstr. 13.
Nuber, Gottlob, Lenzstr. 13.
Raible, Martin, Wilhelmstr. 17.
Rastätter, Leop., Werderstr. 81.
Schaar, Anton, Ecke Lessing- u. Sofienstr.
Schaub, Marie, Wwe., Mathystr. 8.
Schenk, Otto, Angartenstr. 56.
Scherer, Emil Nachf., Goethestr. 1.
Seitter-Lieb, Waldstr., neben 40c.
Schimmel, Thekla, Nelkenstr. 19.
Schmitt, Joh., Kapellenstr. 32.
Schnurr, Emil, Klapprechtstr. 21.
Schorr, Adam, Roonstr. 17.
Segewitz, Joh., Hirschstr. 35.
Sickinger, C. L., Marienstr. 35.
Stock, Lisa, Luisenstr. 73a.
Venrooy, A. van, Sofienstr.-Ecke Vetter, Gebrüder, Drogerie, Ecke Adlerstr. u. Zirkel.
Weiß (Filiale Sinn), Goethestr. 8.
Werner, Ludwig, Brauerstr. 11.
Wieland, Markus, Hirschstr. 10.
Willener, P., Rudolfstr. 25.
Zimmermann, Peter, Lachnerstr. 24.
Züller, Winfried, Mathystr. 19.

Detektiv- u. Auskunftsbüro „Germania“
Inhaber: Karl Jung, Polizei-Beamter a. D., Karlsruhe, Erbprinzenstraße 29, II., Eingang Bürgerstraße, erledigt Aufträge in Erhebungen betr. Ehescheidungs- und Alimentenfachen, Ermittlungen, Beobachtungen u. Gerichts-Auskünfte unter strengster Discretion.

Hauseigentümer.

Zur fachgemäßen Ausführung von Klosettanlagen, sowie Entwässerungsanschlüssen (Schwemmkanalisation) empfiehlt sich **Ludwig Körner, Installateur- und Blechnermeister,** Karlstrasse 26, Telefon 3151.

Verwendung nur erstklassigen Materials, sowie Ia Klosetts, billigste Berechnung.
Beratungen, Preisangebote, sowie Referenzen (Beskräftigt genehmigte Pläne) kostenlos zu Diensten.

Licht-Spiele

Horrenstraße 9/11.
In aufgehobenes Polizeiverbot das politische Schauspiel:
Ein Drama in der Villa Stillfried
wurde uns am 9. August zur Vorführung **polizeilich verboten!**
Es ist uns gelungen, dieses Verbot rückgängig zu machen und gelangt der Film täglich in unseren beiden Theatern zur Vorführung. Dazu ein durchweg neuer glänzender Spielplan.
In den Lichtspielen:
Kurzes Gastspiel von **Maria Angela (Brüssel)**
Erstklassige Koloratursängerin. Zum Vortrag gelangt: Arie der Gilda aus der Oper Rigoletto von G. Verdi.

Metropol-Kino

**Von der Reise zurück
Zahnarzt Loeb**
Kaiserstraße 183 Telefon 406.

Tapeten, 5000 Rollen
per Rolle 10 Pfg., und mit Gold von 15 Pfg. an.
Schöne Muster.

Fritz Wierkel, Markgrafenstraße 30 a.
Telephon 2586.

Sommer-Theater
Direktion Fr. Grünwald.

Mittwoch, den 20. August, abends 8 1/2 Uhr

Dollarprinzessin.
(Kleine Preise.)

Günst. Heirat.

Solider, fleißiger, vermöglicher, besserer Geschäftsmann mit gutgehendem Ladengeschäft, Witwer mit 3 Kindern, in den 40er Jahren, wünscht sich mit einem solch. alt. Mädchen mit tadelloser Vergangenheit, mit etwas Vermögen, oder Witwe, welche einen Haushalt führen kann, wieder zu verehelichen. Geft. Offerten unt. N. 2762 an Daasenstein & Vogler, A.G., Karlsruhe i. S.

Kochherde,
emailierte u. lackierte, vorzuzieh. in Brand u. Baden, billigst. Eiserne Gasherdliche verdrückt. Größe auf Lager. 1 geb. mittl. u. 1 größerer Herd, beide f. gut, preisw. abzug. **M. Eberhard, Akademiestraße 28.**

Brennholzverkauf,
trockenes Aufenerholz, wird abgegeben, der Sad 80 S., bei Abnahme von 3 Säden frei in Keller. Kronenstr. 9 in der Schreinerrei.

Tagesanzeiger.

(Näheres wolle man aus den betr. Inseraten sehen.)

Mittwoch, 20. August.
Residenztheater. Vorstellung. El Dorado. Vorstellung. Kaiser-Panorama. Vorstellung. Unerwartete Rechtsauskunft. Vorstellung für Unbemittelte: Abends von 6 bis 8 Uhr im Anwaltszimmer des Landgerichts, Hans-Dollarprinzessin.
Stadtgarten. Vorstellung. Thomas-Str. 7 II., Eingang Stadtgarten. 8 Uhr Billiges Konzert der Feld-Artillerie-Band Nr. 14. Sommertheater. 8 1/2 Uhr „Die Dollarprinzessin“.

Stadtgarten.

Mittwoch, den 20. August, abends 8 Uhr.

Militär-Konzert

mit billigen Eintrittspreisen ausgeführt von der Kapelle des Feld-Art.-Regiments „Großherzog“ (1. Badisches Nr. 14), Leitung: Königl. Musikmeister K. Grogan.

Eintritt: Inhaber von Stadtgartenjahreskarten und von Kartenheften 10 Pfg.
Sonstige Personen 20 „
Programm 10 Pfg.

Die Musikabonnementskarten haben Gültigkeit. Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

Residenz-Theater

 Waldstraße 30.

Vornehmstes und elegantestes Unternehmen am Platz. Eigens zu diesem Zwecke erbaut.

An Nachmittagen und Vorabenden
Rendezvous der Gesellschaft.

Programm

vom Mittwoch, 20. bis inkl. Freitag, 22. August 1913:

Die letzte Probe.

Großes sensationelles Drama aus dem Artistenleben Glänzender Variété-Dreiakter
Schauspiel von Desfontaines und Garbagni.

In den Abruzzen.

Naturaufnahme. Vom „Volcano House“, das zwei Meilen vom Krater liegt. Ein beschwerlicher Weg führt über erkaltete Lava zum Feuerbrunnen, der auf dem Ostabhange des Mauna Loa in die stehende Tiefe gerissen ist.

Die verwechsellten Leitungen. Urgelungene Humoreske.
„Pathe-Journal“ Die neuesten Weltereignisse.

Das Tagewerk einer Hindu-Familie. Naturaufnahme. Sitten und Gebräuche. Leben dieses Menschenschlages.

Das Huhn mit den goldenen Eiern. Kleine Komödie. — Allbekannt ist die Fabel von La Fontaine „Das Huhn mit den goldenen Eiern“.

Der Sieger im Rennen

Aufsehenerregendes Drama in 2 Akten aus dem amerikanischen Sportsleben.
Prachtvoll koloriert! Hervorragender Kunstfilm!
Ein Rennen auf Tod und Leben!

VI. Gauturnfest

des Murgtalgaues Gaggenau.
Festzug, Gesamtbildung von 800 Turnern, Damenriege u. v. a.